



JAHRESBERICHT 2022

SAVE Wildlife Conservation Fund



Liebe Freunde und Förderer,



auch im elften Jahr konnten wir weiterwachsen und unserem Stiftungsziel entscheidende Schritte näher kommen: die Lebensräumebedrohter Tierarten zu bewahren und die Einzigartigkeit von Natur und Umwelt zu schützen.



Dabei haben wir konsequent einen ganzheitlichen Ansatz weiterverfolgt, indem wir den Schwerpunkt auf Umwelterziehung und Entwicklung in ländlichen Wildtier-Konfliktgebieten gelegt haben. Gemeinsam mit den von Mensch-Wildtier Konflikten betroffenen Communities konnten wir im Jahr 2022 die bereits erfolgreichen Projekte weiterführen und auch zahlreiche neue Projekte an den Start bringen. Beispielhaft seien hier genannt:

Dank der großzügigen Förderung durch die Futura Stiftung konnten wir gleich sechs neue Umwelt-Spielgruppen am Okavango-Delta in Botswana ins Leben rufen. Die Environmental Education Clubs, die durch Corona vorübergehend geschlossen werden mussten, konnten wieder starten. Im Jahr 2022 war auch der Baubeginn für ein neues Learning Center in Botswana, das noch mehr Kinder und Jugendlichen an der Umweltbildung teilhaben lässt.

Durch unsere Climate Smart Agriculture-Projekte, die sich primär an von Armut betroffene Gemeinden in den Wildtiergebieten richten, gedeihen nun auf fünf Hektar einstiger Halbwüste üppiges Obst und Gemüse. 70 Frauen haben dadurch eine Einkommensquelle.

In Goma in der Demokratischen Republik Kongo hat SAVE einen neuen Stiftungssitz eröffnet um das Umweltbildungsprogramm E4C rund um den Virunga Nationalpark zu etablieren.

Und weil auch der Artenschutz vor der eigenen Haustür nicht zu kurz kommen darf, haben wir in Kooperation mit der Universität Wuppertal mehrere Exkursionen in Naturschutzgebiete für Kinder und Jugendliche angeboten.

Doch damit nicht genug: Wir haben auch unser unternehmerisches Engagement ausgebaut und Partnerschaften mit Unternehmen gestartet, um noch mehr Kindern zu helfen.

Insgesamt haben wir Ende des Jahres 2022 15.625 Kinder in insgesamt 37 Kinderprojekten erreicht. Allein zwölf neue Projekte kamen im Jahr 2022 hinzu. Unterstützt werden wir dabei von 86 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 8 Freiwilligen.

Das SAVE-Team arbeitet unermüdlich daran, die Projekte und Ansätze weiterzuentwickeln, um einen noch effektiveren Schutz bedrohter Tierarten und ihrer Lebensräume zu gewährleisten. Auf diesem Weg freuen wir uns über jede Unterstützung!





SAVE Wildlife Conservation Fund

UNSERE ARBEIT, UNSERE MISSION

In vielen Teilen der Welt, einschließlich Botswanas, stellen Mensch-Wildtier-Konflikte ein ernstes Problem dar. Die Konflikte entstehen, wenn Menschen immer weiter in die Lebensräume der Wildtiere eindringen und diese als Bedrohung für ihren Lebensunterhalt ansehen.

Obwohl die Regierung von Botswana Kompensationszahlungen für Schäden durch Wildtiere eingeführt hat, nutzen viele abgelegene Gemeinden diese nicht. Stattdessen greifen sie zu drastischen Maßnahmen wie dem Töten von Wildtieren, um ihre Ernte und Nutztiere zu schützen. Doch dieses Vorgehen bedroht nicht nur einzelne Arten, sondern auch das ganze Ökosystem. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir uns für den Schutz der Wildtiere und ihrer Lebensräume engagieren, um eine nachhaltige Zukunft zu sichern.

Mit unserem Ansatz „Education for Conservation“ leisten wir wertvolle Aufklärungsarbeit darüber, wie Mensch und Wildtier friedlich zusammenleben können. Insbesondere Kinder werden in die Umweltbildungsprogramme einbezogen. Alle Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden durchgeführt, um konkrete Maßnahmen zur Lösung von Wildtierkonflikten zu ergreifen. Zeitgleich unterstützen wir auch junge Wildtierforscher, um die Projekte wissenschaftlich zu begleiten und zu evaluieren. Nur durch die Hilfe der lokalen Mitarbeiter vor Ort und das Vertrauen der lokalen Bevölkerung können die Projekte erfolgreich sein.



SAVE Wildlife Conservation Fund

UNSERE PHILOSOPHIE

Gemeinsam helfen

Artenschutz gemeinsam Leben. Durch unsere Arbeit möchten wir nicht nur bedrohte Tierarten schützen, sondern auch das Bewusstsein für den Artenschutz stärken. Denn nur wenn wir verstehen, wie wichtig jede einzelne Art für unser Ökosystem ist, können wir auch langfristige Lösungen finden.

Unsere Vision

Wir möchten den Lebensraum bedrohter Arten erhalten, die Einzigartigkeit der Natur schützen und Menschen für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen sensibilisieren, um ein friedliches Zusammenleben von Menschen und Wildtieren zu ermöglichen.

Unsere Projekte

Mit dem Schwerpunkt Umweltbildung für den Artenschutz engagiert sich SAVE für Mensch und Tier vor Ort mit Projekten, Hilfe zur Selbsthilfe, Netzwerkarbeit, Aufklärung und Forschung.

Unser Ansatz

Wir bilden lokale Mitarbeiter:innen aus und setzen uns im Rahmen unseres Ansatzes „Education for Conservation“ in Kinder-, Wildtier- und Entwicklungsprojekten mit ihnen dafür ein, dass Natur- und Artenschutz ein selbstverständlicher Bestandteil im Leben der Kinder wird. Wir ermöglichen einkommensschaffende Maßnahmen dort, wo sie gebraucht werden.



Jahresbericht 2022

INHALT

ARTENSCHUTZ MIT SAVE	S. 8
UNSER ANSATZ – E4C	S. 9
UNSERE STRATEGIE	S. 10 - 11
UNSERE PROJEKTBEREICHE	S. 13 - 14
E4C IN BOTSWANA	S. 15
ENTWICKLUNG 2022	S. 16
KINDERPROJEKTE	S. 17 - 26
ENTWICKLUNGSPROJEKTE	S. 27 - 32
ARTENSCHUTZ IN AFRIKA	S. 33 - 46
E4C IN POLEN	S. 47
WOLFSSCHUTZ IN ŚWIĘTOKRZYSKIE	S. 48 - 60
E4C IN KONGO	S. 61
DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO	S. 62
NEWS ZU DRC	S. 63 - 64
DEUTSCHLAND	S. 65
EXKURSIONEN VOR DER HAUSTÜR	S. 66 - 69
FINANZEN	S. 70 - 72
DANKSAGUNG	S. 73 - 74
IMPRESSUM	S. 75



ARTENSCHUTZ MIT SAVE

Ausgangslage und Problemstellung

Das weltweite Artensterben schreitet in rasanten Schritten voran. Es ist das Resultat eines rücksichtslosen Umgangs des Menschen mit natürlichen Ressourcen und nicht zuletzt auch unseres Lebensstils.

Die Zerstörung von Lebensräumen für Wildtiere hat einen drastischen Rückgang der Arten zur Folge, bis hin zu deren Aussterben. Da auch wir Menschen Teil des komplexen und vielfältigen Ökosystems sind, zerstören wir nicht nur die Tierwelt, sondern letztlich unsere eigene Lebensgrundlage.

Das zu ändern ist unser oberstes Ziel seit über 11 Jahren mit unseren zahlreichen Artenschutz- und Umweltbildungsprojekten. Dort wo Menschen auf Wildtiere treffen, also wo sich beide einen begrenzten Lebensraum teilen, kommt es zu Konflikten. In Deutschland und Polen entstehen diese Konflikte vor allem mit Wölfen, in Afrika sind es in erster Linie Löwen, Elefanten, Leoparden oder Wildhunde. Die Lösung liegt immer für uns immer in der Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung. Nur gemeinsam mit ihr kann der Schutz der Tiere nachhaltig gelingen. Wenn wir als Menschen die Natur schützen und erhalten wollen, müssen wir sie verstehen und respektieren, im Einklang mit ihr leben und sie uns nicht unterordnen – und am Ende sogar zerstören. So ist Ansatz und Ziel all unserer Projekte grundsätzlich die friedliche Koexistenz von Mensch und Tier. Drei Aspekte sind dabei für uns grundlegend: Bildung, Gemeindeentwicklung und Umwelterziehung.

SAVE begeistert Kinder rund um die Wildtierschutzgebiete mit seinen Programmen für den unschätzbaren Wert der Artenvielfalt. Wir sind zuversichtlich, dass sie als Erwachsene Wildtiere achten und wertschätzen, statt sie zu töten, wie es Generationen vor ihnen getan haben. Von dem Bildungsansatz „Education for Conservation“ versprechen wir uns ein Höchstmaß an Nachhaltigkeit. Dabei ist es uns wichtig, eine Tatsache nicht aus den Augen zu verlieren: Die Koexistenz mit Wildtieren kann nur dann gelingen, wenn die Menschen ihre Grundbedürfnisse gedeckt haben, genug zu essen haben und sich sicher fühlen. Deshalb haben wir Entwicklungsprojekte ins Leben gerufen, die Menschen Chancen aufzeigen und ihre Potentiale stärken.

Auf diesen Säulen gründet all unser Wirken, unsere Wildtierprojekte, unsere intensiven Aufklärungskampagnen, die Bildungsprogramme, Forschung sowie die Förderung von Engagement.





SAVE Wildlife Conservation Fund

UNSER ANSATZ - EDUCATION FOR CONSERVATION

Umweltbildung - Aufklärung - Forschung

Für uns ist Artenschutz untrennbar mit Bildungsarbeit und Entwicklungshilfe verbunden. Der Schutz der Arten kann nur gelingen, wenn die lokale Bevölkerung von Anfang an verantwortlich beteiligt ist. Wissen über die Wildnis und die Tierwelt ist die Basis dafür, Kindern und Erwachsenen zu vermitteln, warum Natur schützenswert ist und langfristig sogar gewinnbringend sein kann.

SAVE hat verschiedene altersgemäße Bildungsprogramme entwickelt. Kindern zwischen 3 und 6 Jahren wird der Umgang mit der Umwelt, den Tieren und der Natur spielerisch nähergebracht. Sie erhalten gezielte Schulbildung und ergänzendes Wissen über den Wert der Natur und der Wildtiere, sowie praxisnahe Einheiten für das bewusste Erleben der Umwelt.

Durch das Umweltbildungsprogramm für Jugendliche sollen aber auch Berufsperspektiven im Bereich des Ökotourismus aufgezeigt werden. Zeitgleich werden Forschungsarbeiten und Stipendien gefördert, die dem Artenschutz weltweit dienen.



EDUCATION FOR CONSERVATION



© SAVE

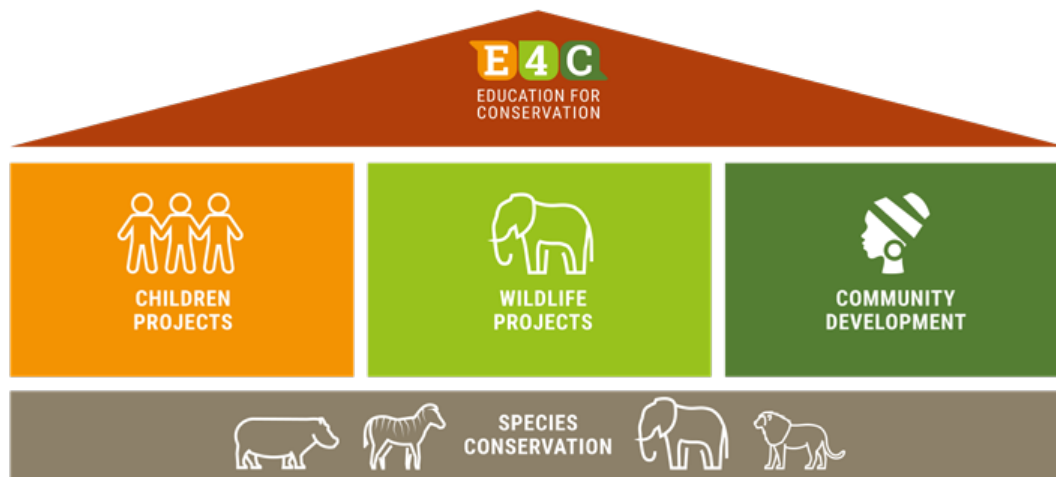
SAVE Wildlife Conservation Fund

SAVE ROLL-OUT

UNSERE STRATEGIE

Über allen Projekten steht die Roll-Out Strategy.

Die Roll-Out Strategy (ROS) hat zum Ziel, den Konflikt zwischen Menschen und Wildtieren zu minimieren. Dazu haben wir Wildlife Contact Areas (WCA) im ganzen Land identifiziert, in denen das Konfliktpotenzial zwischen Menschen und Wildtieren besonders hoch ist. In diesen WCAs wollen wir die dort lebenden Menschen so fördern, dass sie einen Sinn im Erhalt der einzigartigen Natur Botswanas sehen. Ziel ist es, mehr als 90% der Kinder in den Wildtiergebieten und den angrenzenden Regionen zu erreichen.



SAVE ROLL-OUT UNSERE STRATEGIE

Dies wird auf zwei Wegen erreicht:

Bildungsprogramme

Diese Gruppen bekommen mit einem speziellen Umweltbildungsprogramm (Early Childhood Development Curriculum) ein grundlegendes Wissen über die Artenvielfalt und die Naturräume in Botswana

Gruppen:

1. ECD-Gruppen (Early Childhood Development), Alter: 3-5 Jahre (playgroup)
2. EE-Gruppen (Environmental Education), Alter 6 – 18 Jahre

Ziel: Wir möchten in allen WCAs mindestens 90% der Kinder erreichen.

Community Development

Hierbei ist unser Ziel, Menschen aus den Communities in die Lage zu versetzen, ihren Lebensunterhalt nachhaltig zu sichern. Das erreichen wir etwa durch unsere Women Empowering Projekte, in denen wir gezielt Unternehmensgründungen von Frauen fördern. Oder durch die verschiedenen Climate Smart Agriculture Projekte, die die Ernährung der Menschen sichern und gleichzeitig Arbeitsplätze schaffen.

Dieses Ziel erreichen wir auch durch die SAVE-Community Campsites für Touristen, bei denen die Communities Einnahmen auf ihrem Territorium erzielen und so einen direkten Nutzen aus den Wildtieren ziehen. SAVE kann die Bemühungen in allen Belangen fördern, insofern die Einnahmen in vollem Umfang der gesamten Community zugutekommen. Direkte Natur- und Artenschutzprojekte werden ebenfalls von SAVE gefördert.

Förderungswürdig sind sie dann, wenn das Projekt in einer WCA ist, das Projekt für SAVE sinnvoll erscheint und das Projekt die Umweltbildung von Kindern in der WCA beinhaltet.



PROJEKTBEREICHE

Kinderprojekte

In unseren Umweltbildungsprojekten vermitteln wir Kindern in Botswana schon früh die Freude an der Wildnis, vor allem an den großenteils gefährdeten Wildtieren. Damit sie schon in jungen Jahren das kennen und lieben lernen, was sie später einmal bewahren sollen.



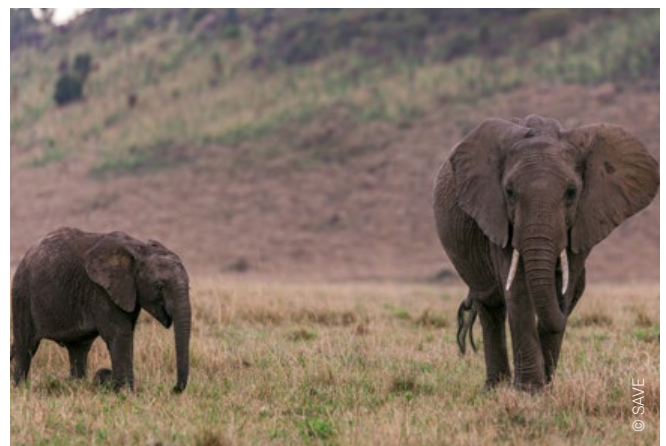
Entwicklungszusammenarbeit

Koexistenz mit Wildtieren kann nur gelingen, wenn die Grundbedürfnisse von Menschen gesichert sind. Dorfgemeinschaften bekommen deshalb die Chance, ihre Entwicklung im Einklang mit den ökologischen Besonderheiten ihres Landes voranzutreiben. Wir unterstützen sie dabei mit Hilfe zur Selbsthilfe, z.B. in der Selbstverwaltung der Community Camp-Sites, im Women Empowerment Projekt oder in den Climate Smart Agriculture Projekten.



Wildtierschutzprojekte

Menschen und Wildtiere stehen in teils lebensbedrohlicher Konkurrenz um Wasser und Nahrung. Durch unsere Arbeit möchten wir nicht nur bedrohte Tierarten schützen, sondern auch das Bewusstsein für den Artenschutz stärken. Denn nur wenn wir verstehen, wie wichtig jede einzelne Art für unser Ökosystem ist, können wir auch langfristige Lösungen finden.



PROJEKTBEREICHE

Notfallhilfe

Bei allem Fokus auf Nachhaltigkeit – manchmal muss es auch einfach nur schnell gehen. Zum Beispiel als 168 Flusspferde in einem ausgetrockneten Wasserloch in Botswana feststeckten. Eine solarbetriebene Wasserpumpe und Heu aus Südafrika halfen ihnen zu überleben, bis sie weiterwandern konnten. Pakete mit Maismehl, Öl, Nudeln und Hygieneartikeln halfen im selben Jahr über 1.000 Menschen (300 Familien), die schwierige Zeit der Corona Pandemie zu überbrücken.



Umweltprojekte

SAVE konnte zum Beispiel verhindern, dass in Kamerun 70.000 Hektar Regenwald für den Neubau von Palmöl-Plantagen abgeholzt wurden. Mit der Kampagne ZeroPalmöl wollen wir nun Verbraucher, Firmen und Politik für dieses Thema sensibilisieren und zum Schutz der verbliebenen Regenwälder beitragen.





©SAVE

E4C IN BOTSWANA
BOTSWANA



Stiftungsentwicklung

BOTSWANA

Seit mehr als 12 Jahren engagiert sich SAVE mit Entwicklungs- und Bildungsprojekten für den Artenschutz rund um das Okavango-Delta in Botswana.

Ende des Jahres 2022 haben wir 15.625 Kinder in insgesamt 37 Kinderprojekten erreicht. Zurzeit werden 1.275 Kinder und ihre Familien von SAVE unterstützt. So legen wir den Grundstein für eine bessere und ökologischere Zukunft mit dem ganzheitlichen Ansatz Education for Conservation. Langfristig möchten wir 62.000 Kinder rund um die Nationalparks mit E4C erreichen.

Erfolge:

- sechs neue E4C-Spielgruppen, Women Empowerment-Projekte, Erweiterung der Okavango-Farm, ein Löwen Projekt und ein Capacity Development-Projekt



86

Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern vor Ort
wurden eingestellt



12

neue Projekte



E4C IN BOTSWANA
KINDERPROJEKTE



37
Kinder
Projekte



E4C in Botswana

KINDERPROJEKTE

2022: Ein Jahr voller Erfolge und Fortschritte in unseren Kinderprojekten in Botswana! Dank der großzügigen Förderung durch die Futura Stiftung konnte SAVE Botswana gleich sechs neue Spielgruppen ins Leben rufen, die den Kindern vor Ort eine sichere und fördernde Umgebung bieten. Doch damit nicht genug: Auch das unternehmerische Engagement konnte ausgebaut werden: SAVE hat eine Patenschaft mit M4-Consulting gestartet, um noch mehr Kindern zu helfen. Darüber hinaus war im Jahr 2022 der Baubeginn eines neuen Learning Centers, das Kindern und Jugendlichen zukünftig noch mehr Möglichkeiten zur Bildung und Weiterentwicklung bietet. Auch sportlich ging es rund: Fußballer besuchten die E4C- Spielgruppen und begeisterten die Kinder mit ihrem Können am Ball. Und last but not least öffnen die Environmental Education Clubs wieder ihre Tore für neugierige kleine Forscherinnen und Forscher – ein weiteres Highlight im erfolgreichen Jahr 2022!

Erfolge bis Ende 2022:



37

Umweltbildungs-
projekte



15.625

Kinder haben am E4C-
Umweltbildungspro-
gramm teilgenommen



76

Lehrer aus den
Dörfern wurden von
SAVE beschäftigt

NEWS FUTURA ENTWICKLUNG

Mit Unterstützung der Futura-Stiftung konnten sechs neue Kinderprojekte in Botswana gefördert werden.

Rund 300 Kindern erhalten in diesen Projekten frühkindliche Bildungs- und Betreuungsangebote, Grundversorgung und kindgerechte, praktische Umweltbildung in sogenannten „Playgroups“. All das ermöglicht ihnen einen guten und chancenreichen Start ins Leben.

Die Strategie E4C (Education for Conservation) zielt darauf ab, langfristig ein friedliches Zusammenleben von Menschen und Wildtieren zu ermöglichen. Bildung ist dabei der Schlüssel zum Artenschutz. SAVE hat eigens einen Lehrplan und ein Lernbuch für die frühkindliche Vorschul- und Umweltbildung entwickelt, um mehr Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen und ihnen bessere Chancen für ihre Zukunft zu bieten. Die Kinder lernen in den Playgroups neben Buchstaben und Zahlen auch die Tiere und die Natur ihres Landes besser kennen und erfahren mehr über die Verhaltensweisen der verschiedenen Wildtiere. SAVE plant, bis Ende 2030 rund 62.000 Kinder und Jugendliche in und um die Wildtiergebiete von Botswana mit den E4C-Bildungsprogrammen für den Artenschutz zu erreichen.





Kinderprojekte

NEWS FUTURA ENTWICKLUNG

Futura: Zukunftsperspektiven durch Bildung und Artenschutz:

Sechs Kinderprojekte in NG 32 (Ngamiland)

SAVE betreut jeweils bis zu 30 Kinder in den einzelnen Playgroups, den Umwelt-Spielgruppen. Die von SAVE ausgebildeten Kindergarten-Lehrerinnen und Lehrer bringen den Kindern bei, bis zu 20 zu zählen, ihren Namen zu schreiben und vieles mehr, was ihnen den Einstieg in die Grundschule erleichtert. Gleichzeitig lernen sie spielerisch die wilden Tiere ihrer Heimat kennen, um die Scheu vor ihnen zu verlieren. Die Spielgruppen bieten den Kindern regelmäßige Mahlzeiten und, falls erforderlich, weiterführende Angebote für medizinische oder psychologische Unterstützung.

SAVE hat eigens einen Lehrplan und ein Lernbuch für die frühkindliche Vorschul- und Umweltbildung entwickelt, um mehr Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen, die Zahl der Schulabbrüche zu verringern und den Kindern mit einer abgeschlossenen Ausbildung bessere Zukunftschancen zu bieten.

Die Organisation setzt sich für eine langfristige und nachhaltige Arbeit ein und sieht Bildung als Schlüssel zum Artenschutz. Die mehrjährige Förderung der Futura Stiftung ermöglicht es SAVE, das Kinderprojekt fortzusetzen. Alle sechs Spielgruppen wurden trotz schwieriger Wetterbedingungen mobilisiert und renoviert oder neu errichtet. In zwei Spielgruppen läuft der Unterricht bereits, in den anderen vier beginnt er im Laufe der nächsten Monate.

NEWS FUTURA ENTWICKLUNG

Futura: Umweltspielgruppe in Daunara eröffnet

Dank der Förderung durch die FUTURA-Stiftung konnte im Mai die erste Spielgruppe für frühkindliche Umweltbildung eröffnet werden.

Die Umwelt-Spielgruppe in Daunara bringt den 3-5-jährigen Kindern nicht nur frühzeitig Lesen und Schreiben bei, sondern führt sie auch altersgerecht an das Thema Wildtierkunde heran. Das Ziel des Early Childhood Development-Programms ist es, langfristig mehr Akzeptanz für den Artenschutz zu entwickeln und ein friedliches Miteinander von Mensch und Wildtier zu erreichen.

Daunara wurde als Standort für die neue Spielgruppe ausgewählt, da das Dorf an das wildtierreiche Okavango-Delta grenzt und die Menschen dort unter Raubtierübergriffen auf ihr Vieh leiden und unter Elefanten, die ihre Feldfrüchte vernichten. Die Gemeinde äußerte explizit den Wunsch, kostbare Lebensräume der vom Aussterben bedrohten Arten zu erhalten und die Einzigartigkeit der Natur zu schützen. Die Eröffnung der Spielgruppe wurde in vielen Gesprächen mit den Dorfoberhäuptern vorbereitet, und das SAVE-Team konnte am 16. Mai die Spielgruppe eröffnen. Die Kinder lernen in der Spielgruppe Respekt und Achtung vor Wildtieren zu entwickeln und bekommen zudem eine warme Mahlzeit.

In Zukunft wird der Aufbau von nötigen Infrastrukturen in einem weiteren Dorf in Angriff genommen.



Kinderprojekte

UNTERSTÜTZUNG VON MATHIAS MUNDT

Unternehmer für den Artenschutz: Mathias Mundt fördert zwei Kinderprojekte

Mathias Mundt, der Geschäftsführer der M4 Consulting GmbH, hat sich dem nachhaltigen Artenschutz und dem friedlichen Zusammenleben von Mensch und Tier verschrieben. Als Beratungsunternehmen, das sich auf Franchise, Unternehmensnachfolge, Existenzgründung und Finanzierung spezialisiert hat, legt M4 Consulting besonderen Wert auf Nachhaltigkeit. Mit seiner Unterstützung der Stiftung SAVE in Botswana wird Mundt nun einen Beitrag zu einer besseren Zukunft leisten.

Seit Anfang 2022 fördert er zwei SAVE-Kinderprojekte in der Nähe des Okavango-Deltas. Auch sein Sohn ist von den Projekten begeistert und engagiert sich gemeinsam mit seinem Vater.

SAVE setzt sich für die Entwicklung von Menschen und Dorfgemeinschaften im Einklang mit der besonderen Natur Botswanas ein. Dabei arbeitet die Stiftung auch mit anderen Organisationen und wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen, um neues Wissen über das Verhalten von Wildtieren zu gewinnen.



UNTERSTÜTZUNG VON MATHIAS MUNDT

Aktiv im Umweltschutz in Botswana

Matthias Mundt unterstützt gleich zwei Umweltgruppen für Kinder im Vorschulalter: eine im Dorf Morutsha und eine zweite in Shorobe.

Dank seiner finanziellen Förderung konnten zwei Lehrerinnen ausgebildet werden, die bereits die ersten Wildtier-Unterrichtsstunden für die Vorschulkinder geben. Die Kinder lernten in ihrer ersten Stunde alles über Zebras, deren Lebens- und Nahrungsgewohnheiten und am Ende hat jedes Kind sein eigenes Zebra gemalt. Jede Woche wird es um ein anderes Tier gehen, als nächstes sind Gemsbock und Straß an der Reihe. Das nimmt die Scheu vor Wildtieren, die von vielen Einheimischen nach wie vor als bedrohlich erlebt werden.

((Die Umweltgruppen für Vorschulkinder sind Teil eines großen Projekts des SAVE Wildlife Conservation Fund, das Entwicklungs-, Bildungs- und Artenschutzarbeit miteinander verbindet. Die Dörfer wurden als Standorte ausgewählt, in denen es in der Vergangenheit zu Mensch-Wildtier-Konflikten kam. Es ist wichtig, die Kinder frühzeitig zu sensibilisieren und ihnen nachhaltige Perspektiven aufzuzeigen, wie sie vom ökologischen Reichtum ihres Landes profitieren können.))



Profi-Fußballer besuchen Kindergruppe in Matsaudi

Ein Vertreter von Great-Plains-Conservation und zwei Fußballspieler des botswanischen Vereins Sankoyo Bush Bucks besuchten das SAVE Umweltbildungsprogramm Education for Conservation in Matsaudi, um den Kindern beizubringen, wie sie sich vor Wildtieren schützen können.

Der Tag begann mit gemeinsamem Singen und Tanzen, gefolgt von Dreharbeiten, bei denen die Kinder auf ihrem Schulweg, in der Klasse und bei der Wildtierkunde gefilmt wurden. Die Wildtierkunde wurde spielerisch vermittelt, indem die Kinder in einem Gruppenspiel Haustiere gegen Wildtiere erraten mussten. Herr Letso von Great Plains Conservation erzählte Geschichten über die Tiere und gab den Kindern Tipps zum Recycling von Abfall.

Die beiden Spieler von Sankoyo Bush Bucks machten ein spezielles Fußball-Training mit den Kindern, bei dem sie die Regeln der Tierwelt symbolisierten. Die Kinder lernten auf diese Weise die tiefen Regeln der Wildnis auf eine einprägsame und nachhaltige Art und Weise kennen.



Spatenstich zum Matsaudi Learning Center

In Matsaudi, am südöstlichen Rand des Okavango-Deltas, wurde am 16. August der Spatenstich für ein neues Umwelt-Lernzentrum für Kinder gesetzt. Das Zentrum wird Platz für 60 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren bieten und von zwei qualifizierten Lehrern und zwei von SAVE ausgebildeten Lehrerassistenten betreut werden.

Neben Vorbereitung auf die Schule werden die Kinder auch Umweltbildung erhalten und spielerisch an die Tierwelt Botswanas herangeführt. Das Zentrum bietet auch Jugendprojekte wie Korbflechten oder Holzschnitzereien und Hausaufgabenbetreuung an. Ein kunsthandwerklicher Souvenirladen soll Touristen die gefertigten Produkte aus Matsaudi zum Kauf anbieten. Das Projekt wird von SAVE Botswana in Zusammenarbeit mit Share for Smiles durchgeführt.



Kinderprojekte

ENVIRONMENTAL EDUCATION (EE)

EE Club Wiedereröffnung im Botshelo Trust

Während der COVID-19-Pandemie konnte der Environmental Education-Club in Botswana nicht wie gewohnt stattfinden. Um die Infektionsgefahr zu minimieren, hatte die Schule die Klassen geteilt und die Kinder in zwei Gruppen unterrichtet.

Das SAVE-Team hat dann jedoch gemeinsam mit dem Botshelo Trust eine Lösung gefunden und den Hausaufgabenclub mit dem SAVE-EE-Programm kombiniert. Das Programm richtet sich an Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren und vermittelt Wissen zum Natur- und Wildtierschutz in Afrika. Ziel ist es, heranwachsende Generationen für eine friedliche Koexistenz von Mensch und Tier zu begeistern.

Das Programm umfasst Themen wie natürliche Ressourcen, Ökosysteme, Flora und Fauna sowie Berufsmöglichkeiten im Bereich des Ökotourismus. Das langfristige Ziel ist es, weitere Schulen für das EE-Programm zu gewinnen und so Natur- und Artenschutz zu unterstützen.



Baumpflanz-Aktion in Bonatla

Im Umweltbildungsclub der Grundschule Bonatla in Botswana wurde ein Baumpflanztag veranstaltet, um den Schülern die Bedeutung von Bäumen im Ökosystem zu vermitteln. Das SAVE-Team brachte neun Obst-Bäumchen mit und erklärte den 103 Schülern die Funktion der einzelnen Teile der Bäume sowie deren Bedeutung für die Umwelt. Die Kinder sollten den Zustand der Setzlinge einschätzen und einen Plan erstellen, wann welche Pflanze gegossen werden muss. Jede der neun Gruppen wird sich künftig um ein Obst-Bäumchen kümmern und dafür verantwortlich sein, dass es auch gedeiht.

Das SAVE-Programm Education for Conservation hat zum Ziel, Kinder frühzeitig an das Thema Umweltbildung heranzuführen und ihnen zu vermitteln, wie sie Lebensräume für Mensch und Tier nachhaltig bewahren können. Wenn sich die Kinder gut um die Bäume kümmern, werden sie alle drei Monate ein Geschenk erhalten.





E4C in Botswana

ENTWICKLUNGSPROJEKTE



© SAVE

E4C in Botswana

ENTWICKLUNGSPROJEKTE

Auch in der Entwicklungsarbeit haben wir im letzten Jahr beachtliche Fortschritte erzielt:

Wir haben unsere klimasmarte Landwirtschaftsprojekte erfolgreich umgesetzt, die ersten Ernten an die Gemeinden verteilt und Schulungen zur nachhaltigen Landnutzung organisiert. Zudem haben wir gemeinsam mit der Schmitz-Stiftung unser Frauenförderungsprojekt erfolgreich gestartet.



70

Frauen in ihren
Unternehmen
unterstützt



5

Hektar
Gemüseanbau
ermöglicht



E4C in Bostwana

CLIMATE SMART AGRICULTURE

CSA-Förderung

SAVE unterstützt fünf lokale Climate Smart Agriculture Projekte in Botswana, um den Menschen trotz der negativen Auswirkungen von Covid-19 und des Klimawandels ein Einkommen zu ermöglichen.

Durch die Etablierung klimafreundlicher landwirtschaftlicher Techniken soll die Versorgung der Bevölkerung mit frischen Produkten verbessert werden. Die finanzielle Unterstützung von Shelter Botswana, TOCaDi, Hope of Living, Phillip Morutegi und NG32/NG35 Farm soll dazu beitragen, mehr Gemeinden die Umsetzung von lokal entwickelten klimafreundlichen Projekten zu ermöglichen. Partner sind willkommen.



CLIMATE SMART AGRICULTURE

Training für klimafreundliche Landwirtschaft trägt Früchte

SAVE hat die Finanzierung der Bewirtschaftung einer landwirtschaftlichen Anbaufläche auf einer Fläche von zwei Hektar für fünf Gemeinden des Okavango Kopano Mokoro Community Trusts übernommen, um die Ernährungssicherheit für die Dörfer im Okavango Delta im Distrikt Ngami-land zu verbessern.

Die Gemeinden sollen trainiert werden, wie sie Obst und Gemüse in einer sehr trockenen Gegend anbauen können, die vom Klimawandel überdurchschnittlich betroffen ist.

SAVE hat bereits im Februar 2022 einen erfolgreichen Workshop in Zusammenarbeit mit dem OKMCT veranstaltet, um eine strategische Partnerschaft mit lokalen Interessengruppen aufzubauen. Als nächstes sollen lokale Kleinbauern landwirtschaftliche Techniken erlernen. Der Workshop wurde vom Ministerium für landwirtschaftliche Entwicklung und Ernährungssicherheit durchgeführt und war in einen theoretischen und praktischen Teil unterteilt. Die Landwirte hatten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten beim Bau von Saatbeeten und beim Anlegen von Parzellen anzuwenden und verschiedene Gemüsearten auszusäen.

Der Trust beabsichtigt, genügend Nahrungsmittel für die Gemeinden um südlichen Okavango-Delta zu produzieren und die Erzeugnisse an die Gemeinden und andere Einzelpersonen und Tourismusunternehmen in der Region zu verkaufen. SAVE plant, diese Flächen in den kommenden Jahren zu erweitern.



CLIMATE SMART AGRICULTURE

Okavango Farm Die erste Ernte für die Gemeinde

Am 29. Juni 2022 konnte eine Gemeinde im südlichen Okavango-Delta die erste Ernte an die lokale Bevölkerung verteilen. Möglich wurde das durch das landwirtschaftliche Training und die Unterstützung von SAVE Botswana. Der Erfolg des Projekts bestärkt SAVE Botswana in ihrem Engagement, die Dorfgemeinschaften dabei zu unterstützen, langfristig und umweltverträglich die Ernährungslage in den ländlichen Gebieten Botswanas zu verbessern.



Das Climate-Smart-Agriculture-Programm trägt Früchte

Die Climate Smart Agro-Tourism Group (CSAG), eine von SAVE gegründete Initiative, hat in Botswana, rundum das Okavango Delta, eine reiche Ernte von Obst und Gemüse in einer der trockensten Regionen der Erde erzielt. Die Gruppen erhielten im Rahmen des SAVE-Förderprogramms finanzielle Unterstützung, um die notwendigen Materialien und Ausrüstungen zu beschaffen, um den Anbau zu ermöglichen.



Die Ernte ist ein wichtiger Beitrag zur Lebenssicherung und Gesundheit der lokalen Bevölkerung und die Gemeinschaften werden in die Lage versetzt, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Gruppe plant, ihre Produktion auszuweiten und verschiedene Märkte in und um Okavango zu erreichen. Außerdem planen sie die Installation von Solarsystemen, um dem raschen Klimawandel zu begegnen, die Produktion zu steigern sowie die Umwelt zu schützen.





E4C in Botswana

WOMEN EMPOWERMENT

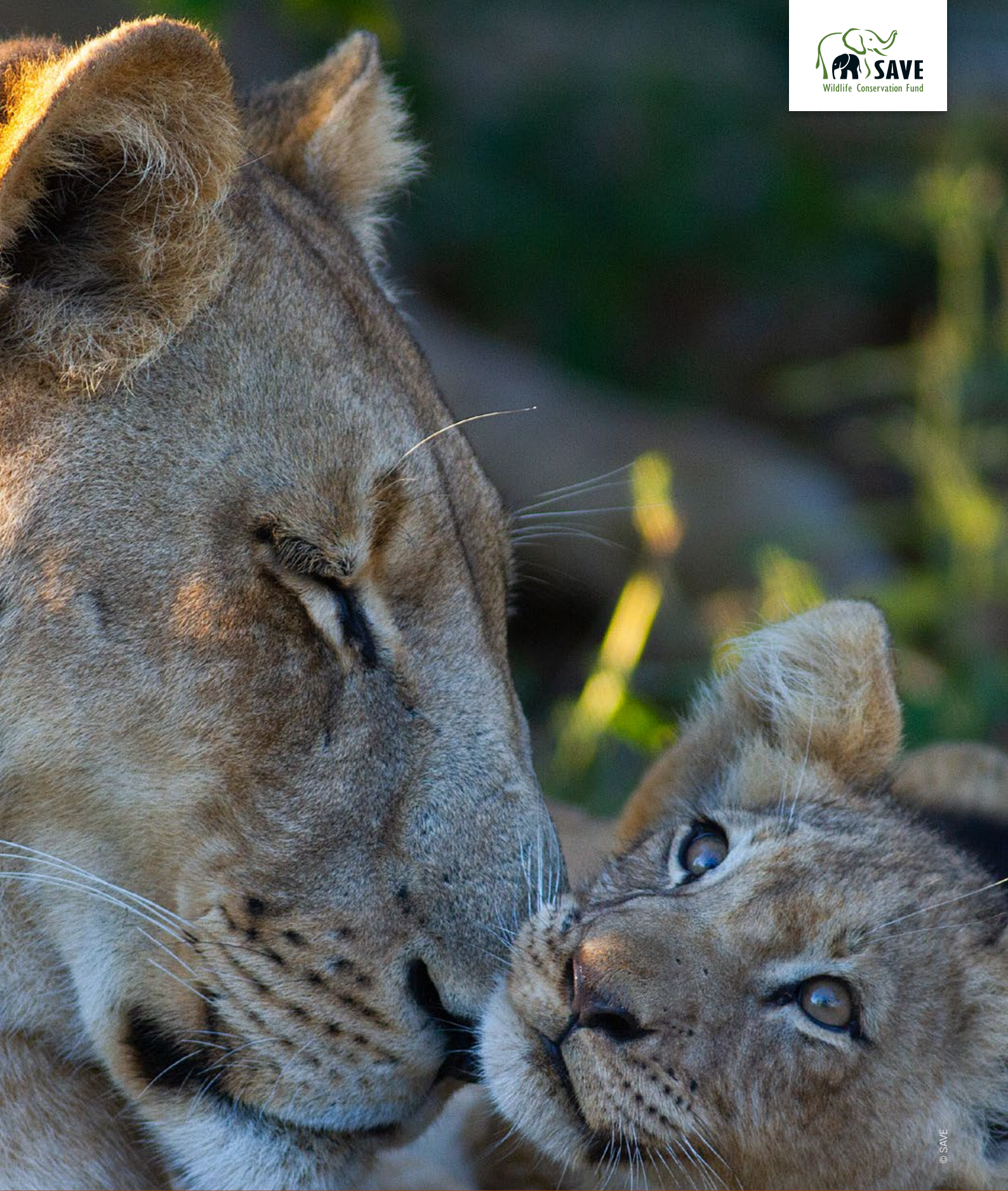
Women Empowerment geht an den Start

Im August 2022 hat SAVE in Zusammenarbeit mit der deutschen Schmitz-Stiftung ein „Empowerment“-Projekt für Frauen in Botswana gestartet, um alternative Einkommensquellen zu erschließen.

In den Dörfern Matsaudi, Nxaraga und Quqao werden insgesamt 70 Frauen gefördert, die sich mit Gemüseanbau, Hühnerzucht und Korbflechten beschäftigen werden. Die Frauen werden Schulungen zu Buchhaltung, Marketing und Landwirtschaft erhalten und fachkundige Unterstützung bei der Installation der Bewässerungsanlage. Das Projekt trägt dazu bei, die lokale Arbeitslosigkeit zu verringern und die regionale Versorgung mit landwirtschaftlichen Produkten zu verbessern.

Die Zusammenarbeit mit den Communities funktioniert sehr gut, und die nötige Stromversorgung wird durch Solarenergie sichergestellt. Die durch das Projekt finanzierten Gebäude und Gegenstände gehen nach Beendigung der Projektlaufzeit von eineinhalb Jahren in den Besitz der Fraueninitiativen über.





© SAVE

E4C IN BOTSWANA

WILDTIERSCHUTZ



© SAVE

E4C in Botswana

WILDTIERSCHUTZ

2022 war ein ereignisreiches Jahr für unseren Wildtierschutz in Botswana.

SAVE konnte große Erfolge verzeichnen, wie etwa die Unterstützung einer wichtigen Masterarbeit an der TU München und die Ausweitung des SAVE Lions Programms.

Jedoch gab es auch schwierige Situationen, wie den Wassermangel im Ngami-See, der zum Tod vieler Flusspferde führte. Um diese Krise zu bewältigen, koordinierte SAVE eine Rettungsaktion. Ein Blick zurück auf all diese Entwicklungen im Jahr 2022 lohnt sich daher allemal!



© SAVE



© SAVE

FORSCHUNG

Identifizierung von Migrations-Korridoren und Erhaltungsstrategien für Löwen und Elefanten im zentralen und nordöstlichen Teil von Namibia

Im Rahmen des Education for Conservation (E4C) Programms unterstützt SAVE die Masterarbeit von Corsa Lui an der TU München, die sich mit der Identifizierung von Migrationskorridoren und Erhaltungsstrategien für Löwen und Elefanten im zentralen und nordöstlichen Teil von Namibia befasst.

Die Bewegungsmuster der Wildtiere auf ihren Migrationsrouten wurden untersucht, um diese langfristig zu schützen, da sie durch landwirtschaftliche Felder und Siedlungen zerstückelt wurden. Die Forschungsergebnisse zeigten, dass die Tiere bereits einen bedeutsamen Verlust an Lebensraum erlitten haben und dass bestimmte Schutzstrategien notwendig sind, um diese Korridore langfristig zu sichern.

Die Ideen zur Verbindung der isolierten Reserverte umfassen alternative Landnutzung, Förderung der Entwicklung von Wildtier-basierter Nutzung in kommunalen Naturschutzgebieten und auf privatem Grundbesitz, sorgfältige Planung von Zäunen, Bildungsprogramme und die Umsiedlung bestimmter Arten. Die Studie wurde vom Ongava Research Centre und dem Ministerium für Umwelt, Forstwirtschaft und Tourismus in Namibia unterstützt.





© SAVE

E4C IN BOTSWANA
LÖWENSCHUTZ

Leben mit Löwen

Das Projekt „SAVE Lions - Leben mit Löwen“ das im Oktober 2021 startete, hat bereits in 2022 fünf junge Community Ranger in Botswana eingestellt, um den Konflikt zwischen Raubtieren und der lokalen Bevölkerung zu lösen.

In einer von SAVE durchgeführte Studie wurden die Menschen im Dorf Quqao und Umgebung zum Thema Raubtierübergriffe auf Nutztiere befragt. Dieses Gebiet ist ein Hot-Spot für Mensch-Raubtierkonflikte in Botswana. Dabei stellte sich heraus, dass pro Jahr circa 100-130 Nutztiere von Raubtieren getötet wurden, was für die Menschen existenzielle Folgen hat. Weiterhin gaben die Menschen an, dass sie die Löwen töten, wenn diese ihr Vieh angreifen.

Die Ranger wurden im Umgang mit GPS und Kamerafallen geschult, um die Löwenbestände zu erfassen und Konfliktsituationen zu analysieren. Sie bieten nun zeitnah Lösungen für den Herdenschutz an, wie mobile und raubtiersichere Zäune oder Kräle zum Schutz des Viehs. Die Ranger sind auch lokale Botschafter für ein Umdenken im Umgang mit Raubtieren.



125

Haushalte wurden durch die „Door-2Door“-Kampagne erreicht



92%

weniger Nutztierversluste von 100-120 auf 10-15 pro Jahr und damit massive Entschärfung des Mensch-Wildtier-Konflikts



12

neue Arbeitsplätze geschaffen



1

Löwen Basis-Lager eröffnet

Workshop mit der Naturschutzorganisation Claws

Das SAVE Lion Ranger-Team hat von der Organisation CLAWS, die seit vielen Jahren in Botswana am Farmer-Raubtier-Konflikt arbeitet, in einem einwöchigen Workshop wertvolles Wissen vermittelt bekommen. Beide Organisationen haben das Ziel, eine friedliche Koexistenz von Menschen und Löwen in sogenannten Wildlife-Conflict-Areas zu erreichen. Im Workshop zeigten die CLAWS-Mitarbeiter den Lion Rangern, wie man eine Boma baut, um Vieh vor Raubtierangriffen zu schützen. Außerdem trainierten sie die Ranger im gewaltlosen Umgang mit Tieren und gaben ihnen Tipps zur stressfreien Untersuchung. Die Ranger können dieses Wissen nun an lokale Viehhirten weitergeben.

SAVE setzt sich für nachhaltige Einkommensquellen für die arme Landbevölkerung ein und hat bereits Erfolge erzielt, indem einige Lodges sich verpflichtet haben, bevorzugt Fleisch von Bauern aus der Region zu kaufen. Am Ende des Workshops erklärte Löwenforscher Botilo Tshimologo von CLAWS den SAVE-Lion Rangern, wie man besenderte Löwen mit Sender, Antenne und GPS-Koordinaten aufspüren und orten kann. Ziel ist es, Löwen zu identifizieren, bevor sie sich einem Dorf nähern und das Vieh töten. All diese Schritte dienen dazu, die lokale Bevölkerung zu stärken und gleichzeitig Löwen und andere Raubtiere vor dem Abschuss zu schützen.

“Durch einen besseren Schutz von Nutztieren, Artenschutzbildung und die Schaffung alternativer Einnahmequellen wollen wir die Koexistenz von Menschen und Löwen ermöglichen.”

Lars Gorschlüter, Stiftungsrührer



SAVE Lions: Auswertung der Kamerafallen

Seit Anfang 2022 wurden in den Projektregionen NG 32 und NG 35 im südlichen Okavango-Delta Kamerafallen entlang des Buffalo-Zauns aufgestellt, um die Bewegungen der Wildtiere zu überwachen. Die Auswertung der Kamerafallen ergab, dass vor allem in der Nähe von Wasserlöchern viele Tiere auftauchten, darunter Elefanten, die den Zaun an einigen Stellen zerstörten.

Bisher wurden keine Löwen aufgezeichnet, aber das Ziel ist es, sie frühzeitig im Projektgebiet zu entdecken und das Vieh zu schützen. Die Lion Ranger werden deshalb die Speicher-Chips der Kamerafallen fortlaufend auslesen.

Schutzmaßnahmen greifen: Löwenprojekt SAVE Lions schon im ersten Jahr erfolgreich

Im Jahr 2022 fiel der Startschuss für das groß angelegte Projekt „SAVE LIONS – Leben mit Löwen“. SAVE hat, gemeinsam mit Pro Wildlife, ein ganzes Maßnahmenpaket geschnürt, um die Löwenpopulation in der konflikträchtigen Region rund um das Dorf Quqao am Okavango-Delta zu retten. Ihr Bestand ist in den letzten 21 Jahren weltweit um 43% eingebrochen. Löwen-Basecamp, Lion-Ranger, Löwen-Monitoring, Schulung der Bauern im Herdenschutz, regelmäßige Patrouillen – das sind nur einige der Maßnahmen, die gestartet wurden, um zu verhindern, dass Löwen das Vieh der Bauern töten. In der Vergangenheit kam es regelmäßig dazu, dass Löwen aus diesem Grund erschossen oder vergiftet wurden.

Nach nicht mal einem Jahr steht fest: SAVE Lions ist ein voller Erfolg. Wurden noch vor etwa einem Jahr monatlich 13 Nutztiere von Löwen und Hyänen gerissen – darunter 8 Kühe, 4 Ziegen und ein Esel – ist es nach aktuellen Daten gerade mal eine Kuh. Ein Rückgang von 92 Prozent!

Dieser Erfolg ist einerseits auf die Aufklärungsarbeit der lokalen Farmer zurückzuführen und andererseits auf die verschiedenen Überwachungsmaßnahmen des Ranger-Teams. Denn anhand der Monitoring-Daten können sie nun frühzeitig melden, wenn sich ein Löwe dem Dorf nähert. Gleichzeitig haben die Farmer endlich kompetente Ansprechpartner für ihre Nöte, die sie beraten und ihnen zur Seite stehen.



Door2Door Campaign

Das SAVE-Lion-Team hat insgesamt 125 Bewohner / Rinderfarmer der Dörfer Quqao, Daunara und Morutsha besucht, um das Projekt „Leben mit Löwen“ vorzustellen. Ziel des Projekts ist es, Mensch-Wildtier-Konflikte zu entschärfen und den Menschen Alternativen zum Töten bedrohter Arten, insbesondere von Löwen, anzubieten. Die Hausbesuche waren der erste Schritt, um die Gemeinden davon zu überzeugen, dass ein problematisches Tier eher verjagt als getötet werden sollte. Die Gespräche dienten auch dazu, die Arbeit des Teams transparent zu machen und gegenseitiges Vertrauen aufzubauen.

Ein besonderer Erfolg war es, dass sich einige Gemeinden sogar aktiv an den SAVE-Projekten beteiligen werden.

Anti-Wilderer-Training

Das SAVE Lions Team in Botswana hat aufgrund der Corona-Pandemie und des ausbleibenden Tourismus mit einem Anstieg der Wilderei zu kämpfen. Um dem entgegenzuwirken, erhielten die SAVE Lion Ranger Unterstützung von erfahrenen Wildtierschützern in verschiedenen Modulen vermittelte, wie sie die Wilderei eindämmen können. Das Training fand im Dorf Quqao statt und beinhaltete theoretische und praktische Einheiten, wie Überlebenstechniken bei Begegnungen mit Wilderern, Orientierung per GPS im Busch und das Aufspüren von Tieren. Ein weiteres Modul widmete sich der Verbreitung der wichtigen Botschaft, wie wichtig reiche Wildtierbestände für die Zukunft der Gemeinden sind. Die Lion Ranger werden künftig junge Menschen in den SAVE-Umweltbildungsclubs für das Thema begeistern.

NEXT Generation Kampagne – Löwenschutz mit Löwenbräu

Die Löwenbräu Brauerei setzt sich gemeinsam mit SAVE für den Schutz der Löwen im Okavango-Delta ein. Die Löwenpopulation ist in den letzten 21 Jahren um 43% eingebrochen und die Großkatze aus 94 Prozent ihres historischen Verbreitungsgebiets verschwunden. Die Brauerei startet Anfang 2023 das Projekt „Next Generation“, um eine neue Löwen-Generation in Botswana zu schützen. Das Projektgebiet am Rand des Okavango-Deltas ist ein Hotspot der Löwentötungen. Dank des Engagements von Löwenbräu wird ein GPS-basiertes Löwenalarmsystem implementiert, um Konflikte zwischen Löwen und Bewohnern zu verhindern. Die Kooperation zwischen SAVE und Löwenbräu ist auf drei Jahre festgelegt, und die Marke spendet jährlich eine Summe von 15.000 Euro in das gemeinsame Projekt. Zusätzlich fließt ein Euro pro verkauftem Kasten Löwenbräu in den Löwenschutz. Jeder kann ein Teil des Projektes werden, indem er auf der SAVE-Projektseite spendet oder Löwenbräu trinkt. SAVE wird die Arbeit in dem Gebiet fortsetzen und wenn möglich die gewonnenen Erfahrungen in andere Gebiete übertragen – sobald die nötigen Gelder vorhanden sind. beteiligen werden.





E4C in Botswana

HIPPOSCHUTZ

HIPPOSCHUTZ

Hippo Rettung

Bereits im Jahr 2019/2020 wurde Botswana von einer Dürre heimgesucht, die vor allem für die dort lebenden Flusspferde verheerend war. SAVE ergriff die Initiative und startete ein SOS-Programm zum Schutz der Nilpferde, die in der ausgetrockneten Nxaichaa-Lagune festsaßen. Gemeinsam mit dem Department of Wildlife and National Parks sowie lokalen Unternehmen wurde eine improvisierte Rettungsaktion ins Leben gerufen, um das Wasserloch aufzufüllen und die Tiere mit ausreichend Heu zu versorgen. Anfang des Sommers 2020 konnten die Nilpferde wieder ihre Wanderungen aufnehmen.

Doch im Jahr 2022 kam es erneut zu einer Krise, als viele Flusspferde im Ngami-See aufgrund von Wassermangel und Futtermangel starben. SAVE koordinierte eine aufwändige Rettungsaktion, um die verbliebenen Tiere zu retten, die in der sengenden Hitze gefangen waren. Helfer vor Ort wurden rekrutiert und mit Heu, Wasser und Trögen ausgestattet, um den Tieren zu helfen. Zum Glück war die Rettungsaktion von Erfolg gekrönt und 7 Tiere konnten gerettet werden.



7

Nilpferde gerettet



2

SOS-Aktionen zum Schutz der Hippos gestartet

E4C in Botswana
ELEFANTEN

ELEFANTEN

Menschen und Wildtiere im Konflikt um Wasser

Löwen, Geparden, Elefanten, Zebras, Gnus - noch vor wenigen Jahrhunderten zogen riesige Tierherden durch die Savannen des afrikanischen Kontinents. Heute leben die Wildtiere fast ausschließlich in Nationalparks und Wildreservaten im östlichen und südlichen Afrika. Weil Mensch und Tier sich dort Wasser, Nahrung und Lebensraum teilen, ist das Konfliktpotential sehr hoch.

Die Nationalparks sind durch Wildkorridore miteinander verbunden, entlang derer sich die Wildtiere frei bewegen. Doch die fehlenden Wasserstellen in den Wildkorridoren werden immer mehr zum Problem. Wildtiere dringen auf der Suche nach Wasser bis in die ansässigen Dorfgemeinschaften vor. Dadurch bringen sie die Menschen und auch sich selbst in Gefahr oder zerstören Ernten auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen. Diese Konflikte bringen die ohnehin schon bedrohten Wildtiere weiter in Bedrängnis. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat SAVE einen Teil des Wildkorridor zwischen dem Okavango Delta und den Makgadikgadi Pans erfolgreich wiederbelebt, so dass die Tiere über die Wildkorridore sicher die Nationalparks erreichen können..



„Wir Dorfbewohner haben viel Ärger mit den Elefanten, da diese auf der Suche nach Wasser regelmäßig die Felder zertrampeln und den Menschen in der Gemeinde zu nahekommen.“

- Farmer Bobota aus Phuduhudu



120

Km Elefanten-Migrations-Korridor wiederbelebt



6

Wasser/Bohrlöcher wiederbelebt



SAVE 2022 © Old Mako wane Bohrloch

E4C in Botswana

ELEFANTEN

Spender ermöglichen die Erweiterung des Korridors

Das Bohrloch befindet sich innerhalb des Makgadikgadi-Nationalparks, jedoch in der Nähe der Siedlung Moreomato. Es dient der Versorgung der Wildtiere mit Wasser, insbesondere derer, die sich in der heißen Trockenzeit außerhalb des Parks bewegen. Das Bohrloch liegt genau am elektrischen Zaun, der Menschen und Nutztiere auf der einen Seite und Wildtiere auf der anderen Seite voneinander trennt.

Das neue Wasserloch deckt eine Wanderroute von fast 120 km entlang des Zauns in Richtung des Schutzgebietes der Zentral-Kalahari ab. Die meisten Wildtiere bewegen sich in der Nähe des Zauns, weil sie an die alte Wanderroute gewöhnt sind, bis sie dort ankommen, wo der Elektrozaun endet. Schlimmstenfalls sind sie dort in der Vergangenheit verdurstet.

Das hat nun ein Ende.

Die Inspektion des Bohrlochs wurde in 2022 abgeschlossen. Die Ermittlung über den Zustand der Wasser- und Stromleitungen hat einige Zeit in Anspruch genommen, da die Bohrlöcher sehr alt sind. Zusätzlich fand die Erschließung von Standorten für zwei weitere Wasserlöcher und die Vermessung der benötigten Rohre durch Elektriker statt.

Das neue Bohrloch rettet also nicht nur Elefanten und auch andere Wildtiere vor dem Verdursteten, es vermeidet auch Konflikte entlang der Migrationsroute zwischen Menschen und Wildtieren. Die Dorfbewohner haben keine Schäden mehr an ihrer kleinbäuerlichen Landwirtschaft zu befürchten. Weitere Bohrlöcher sollen in den kommenden Jahren folgen.





© Karkoz

E4C in Polen

WOLFSSCHUTZ



E4C in Polen

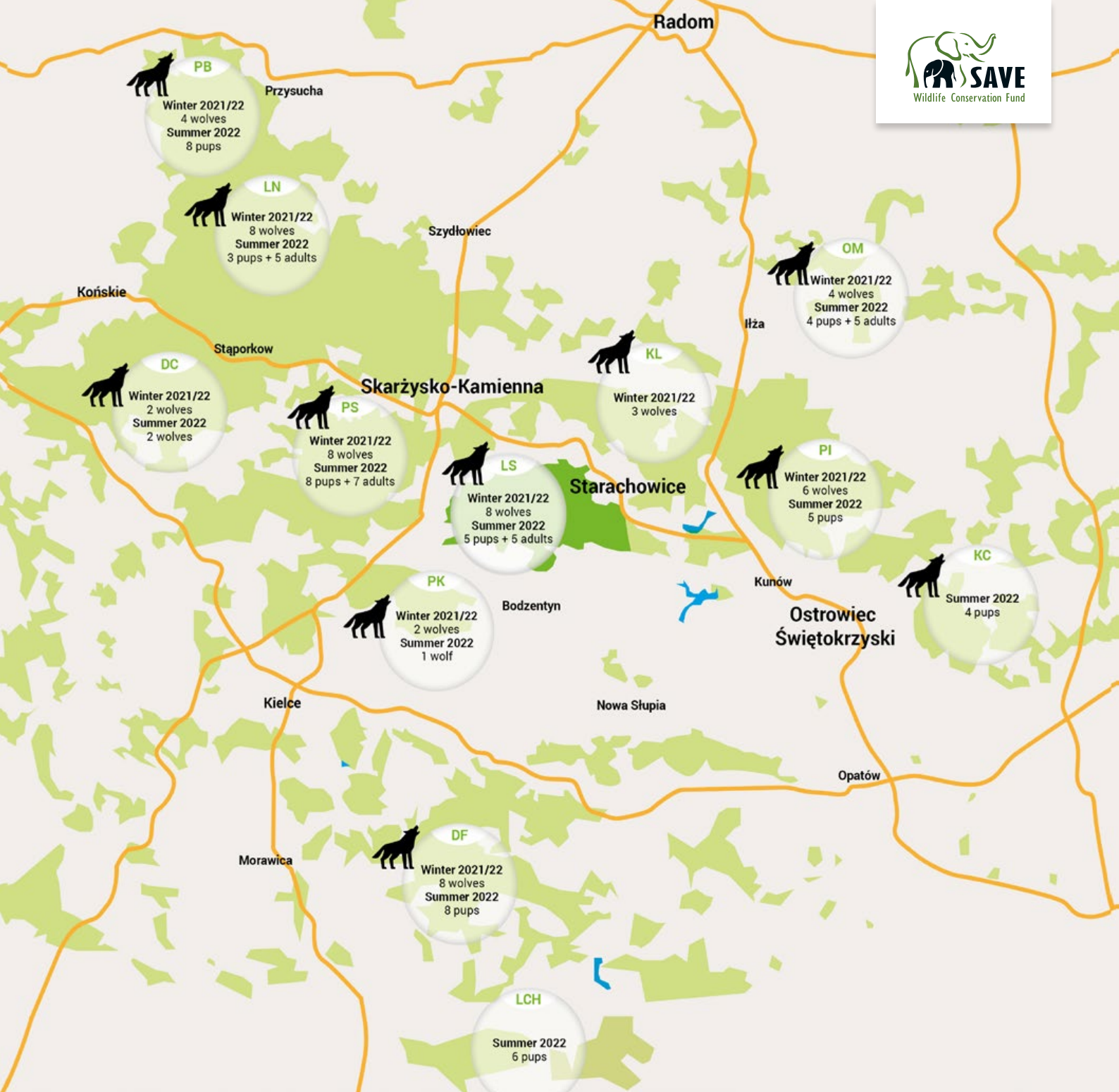
WÖLFE IN DER REGION ŚWIĘTOKRZYSKIE

Überwachung der Population, Aufklärung und Schutz

Im Jahr 2022 überwachte das SAVE-Team Polen die Anwesenheit von Wölfen in zwölf Waldkomplexen an der Grenze zwischen den Provinzen Mazowieckie und Świętokrzyskie. Im Winter 2021/22 konnten die Mitarbeiter in fast allen überwachten Waldkomplexen Wölfe nachweisen (Abb. 1). Es wurden mindestens 53 Individuen gezählt.

Die größten Gruppen von acht Wölfen konnte im Daleszycki-Wald, in den Siekierzyńskie- und Niekańskie-Wäldern sowie im Świętokrzyska-Wald nachgewiesen werden. Die Mindestzahl der Jungtiere betrug 51.

Im April 2022 hatte das Team die Gelegenheit, im Świętokrzyska-Wald einen weiteren Wolf zu fangen und mit einem GPS- Halsband zu besendern: einen 2-jährigen Rüden namens Gagat. Gagat blieb bis zum 3. November im Swietokrzyska-Wald und begann dann, in südwestliche Richtung zu wandern. Im Dezember überquerte er die polnisch-tschechische Grenze im Sudetenland und blieb in der Tschechischen Republik. Geralt der Wolf wurde 2021 gefangen, überquerte im Sommer 2022 die S7 und hielt sich im Klonowski-Gebirge auf. Anfang Oktober brach er nach Südosten auf, überquerte die Weichsel und kam in der Nähe von Lviv in der Ukraine an. Später kehrte er um und hielt sich bis Ende Ca in der Region Zamojszczyzna auf (Abb. 2).



Überwachte Gebiete und Methoden

Im Jahr 2022 setzte das Team das Wolfsmonitoring in der Region Świętokrzyskie fort, das bereits seit elf Jahren durchgeführt wird. Überwacht wurde ein Gebiet von etwa 4500 km² an der Grenze zwischen den Woiwodschaften Świętokrzyskie und Masowien. Es handelt sich um ein Gebiet in den Ausläufern des Świętokrzyskie-Gebirges.

Die Überwachung umfasste 12 Waldkomplexe (Abb. 1), die im vorangegangenen Zeitraum überwacht wurden:

- Lasy Przysuskie,
- Lasy Siekierzyńskie
- Małomierzyce-Gebirge
- Czarna Konecka River Valley,
- Lipie-Komplex
- Ćmielów-Komplex
- Niekłańskie Forests,
- Iłżecka-Wald
- Daleszyce-Wälder
- Puszcza Świętokrzyska
- Klonowskie-Gebirge
- Chmielnickie-Wälder

E4C in Świętokrzyskie

WOLFSSCHUTZ



Neun Forscher und 147 Feldtage

Neun Personen waren 147 Tage lang auf der Spur der Wölfe unterwegs. Sie patrouillierten auf Waldwegen und suchten Wolfsspuren wie Kot oder Abdrücke.

In Gesprächen mit Förstern, Jägern, Naturforschern und anderen Bewohnern der Region versuchten die Forscher weitere Informationen über Wolfssichtungen zu sammeln. In Gebieten, die häufig von Wölfen aufgesucht werden, haben sie Fotofallen aufgestellt.

Zwischen Anfang Juli und Ende Oktober versuchten sie, die Brutstätten der Wölfe durch nächtliche Stimulation des Heulens zu lokalisieren. In dieser Zeit jagen die Jungtiere noch nicht mit den erwachsenen Wölfen, und ihre Stimme ist leicht von der der erwachsenen Tiere zu unterscheiden. Befinden sich auch erwachsene Wölfe am Aufenthaltsort der Welpen (dem so genannten Rendezvous), reagiert die ganze Familie auf das Heulen anderer Wölfe oder auf das simulierte Heulen.

Um den Treffpunkt ausfindig zu machen, reihen sich Teams in Autos auf Waldwegen im Abstand von etwa drei Kilometern auf, simulierten heulende Wölfe und lauschten dann auf Reaktionen. Wenn die Wölfe auf diese Stimulation mit Heulen reagierten, verfolgten die Forscher die Richtung, aus der das Heulen kam, versuchten festzustellen, ob Welpen heulten und zählten die heulenden Tiere. Wenn die Wölfe nicht reagierten, fuhren die Forscher zum nächsten Ort. Diese Prozedur wurde so lange wiederholt, bis sie eine Antwort erhielten oder das betreffende Gebiet des Waldkomplexes abgedeckt war.



Erfolge:

- Neue Kooperation mit den Umweltbehörden zur Schaffung neuer Schutzgebiete
- Telemetrie-Überwachung eines Wolfsrudens
- Ausrichtung einer Wolfs-Konferenz



53

Individuen
beobachtet



4500

km²
überwacht



147

Feldtage



3

LKW mit 50
Tonnen Futter
für die Ukraine



E4C in Świętokrzyskie

WOLFSSCHUTZ

Telemetrie-Überwachung

Im Jahr 2022 setzte das polnische Wolfsforscherteam die Telemetrie-überwachung der Wölfe fort.

Im Jahr 2022 gelang es ihnen, einen Wolf zu fangen, kurz zu narkotisieren und dann mit einem Sendehalsband auszustatten: Es war ein zweijähriger Rüde, den sie Gagat tauften. Die Telemetrie-Überwachung ergab, dass Gagat bis zum 3. November im Swietokrzyska-Wald blieb und dann seine Wanderung in Richtung Südwesten begann. Innerhalb von fünf Tagen erreichte er die Nationalstraße, überquerte sie und erreichte am 15. November die Autobahn A4. Zwei Wochen lang suchte Gagat nach einer sicheren Möglichkeit, die Autobahn zu überqueren und legte dafür eine lange Strecke zurück. Als ihm dies gelang, erreichte er Anfang Dezember das Zdziarska-Gebirge und blieb dort bis Ende Dezember.

Auch den im Jahr 2021 gefangenen Wolf Geralt konnte das Forscherteam im Jahr 2022 weiter überwachen. Geralt hielt sich bis Juli 2022 im Swietokrzyska-Wald auf. Gelegentlich hatte er Begegnungen mit anderen Wölfen, unter anderem auch mit Gagat. Er besuchte auch neugeborene Welpen, die – das konnten die Forscher rückschließen - seine jüngsten Geschwister waren. Im Sommer 2022 hielt sich Geralt im Klonów-Gebirge auf. Am 3. Oktober brach er nach Südosten auf, durchquerte den Świętokrzyski-Nationalpark und wanderte dann durch die landwirtschaftlichen Gebiete des Hochlands. Nach einer Woche erreichte er die Weichsel, durchquerte den Solska-Wald, den Janów-Wald und den Roztocze. Am 22. Oktober überquerte er die polnisch-ukrainische Grenze und kam 23 km nördlich von Lwów an. Anschließend kehrte er nach Polen zurück.

E4C in Świętokrzyskie

WOLFSSCHUTZ



Danksagung

Wir danken Paweł Szczepaniak für die Bereitstellung von Informationen über Wölfe im Świętokrzyski-Nationalpark.

Wir danken den Forstbezirken Suchedniów, Zagnańsk, Stąporków, Przysucha, Barycz, Starachowice, Skarżysko-Kamienna, Marcule, Ostrowiec Świętokrzyski, Daleszyce und Łagów für die Erteilung von Genehmigungen zum Betreten von Waldwegen und für die Unterstützung beim Monitoring.

Wir danken dem RDOŚ in Kielce für die Erteilung von Fangerlaubnissen und die Unterstützung des Monitorings sowie den Forstrevieren Suchedniów, Daleszyce, Barycz, Kielce, Skarżysko-Kamienna, Stąporków und Starachowice für die Bereitstellung von Mitteln für den Kauf von Telemetrierhalsbändern.

Wir danken auch RDLP Radom und Jacek Koba, Edyta Nowicka, Kamil Kubicki, Tomasz Dąbrowski, Paweł Kosin, Mateusz Janus, Krzysztof Olejarz, Maciej Ciapala und Marcin Mandziak (eMwet Veterinary Clinic) für die Unterstützung unseres Projekts und der Firma VanityStyle für die Finanzierung des Telemetrierhalsbands des Wolfes Geralt.



E4C in Świętokrzyskie

WOLFSSCHUTZ



Bemühungen zum Schutz von Wildtieren und Wolfspopulationen

Immer wieder werden Wölfe, genau wie viele andere Wildtiere, an stark befahrenen Straßen überfahren. Also versuchte das polnische Wolfs-Forschersteam besondere Gefahrenschwerpunkte ausfindig zu machen. Die gesammelten Überwachungsdaten ergaben, dass es einen sehr riskanten, ungeschützten Abschnitt auf der Straße S7 gibt.

Im April 2022 wurde auf diesem Abschnitt eine junge Wölfin getötet. Das Forscherteam hat diese Informationen an die Generaldirektion für Straßen und Autobahnen weitergeleitet, mit der Bitte, dort einen Zaun zu errichten.

Um den Lebensraum des Wolfes auszuweiten, hat das Forscherteam Kontakt mit dem wissenschaftlichen Rat des Świętokrzyskie-Nationalparks aufgenommen und ihm die konkret ausgearbeiteten Pläne auf Basis der Datenlage vorgelegt. Ziel ist es, die Fläche des Nationalparks auf das Areal des gesamte Klonowskie-Gebirges auszudehnen. Da solch ein Schritt einer langer Prozess ist, wurden auch lokale Behörden und die Regionaldirektion für Umweltschutz in Kielce eingebunden.

Pädagogische Aktivitäten

Neben Forschung ist die Aufklärung der Öffentlichkeit ein ganz zentrales Anliegen der polnischen Wolfsforscher. Zielgruppe der zahlreichen Veranstaltungen sind sowohl Schulkinder als auch Erwachsene.

Die zahlreichen Informations- und Bildungsveranstaltungen trugen etwa den Titel „Der Wolf ist keinesfalls furchterregend!“ oder „Auf den Spuren des Wolfes“. Die Veranstaltung „In der Nachbarschaft mit den Wölfen“ richtete sich speziell an Menschen, die in der Nähe von Wolfshabitaten leben und unter Umständen Vorurteile und irrationale Ängste haben.

Als Kinderprogramm wurde die Nacht der Eulen veranstaltet oder der Info-Tag „Es war einmal ein Wolf“. Die Forscher gingen aber auch direkt in die Schulen und gaben den Kindern Unterrichtsstunden über Wolfsökologie und berichteten über die SAVE-Wolfsforschung.



E4C in Świętokrzyskie

WOLFSSCHUTZ

Konferenz „Wolfs-Rendezvous 2022“

Am 3. Juni fand in Jedlnia-Letnisko eine populärwissenschaftliche Konferenz über Wölfe statt, die von SAVE in Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion der Staatswälder in Radom organisiert wurde.

Naturwissenschaftler und Förster aus den Regionen Świętokrzyskie und Radom sowie Wolfsliebhaber aus ganz Polen kamen in das Waldpädagogikzentrum in Jedlnia-Letnisko. Der Andrang war groß: Es waren fast 100 Gäste.

Während des Treffens hatten die Mitglieder des Wolfsteams die Gelegenheit, über Wolfsbiologie und -ökologie, Methoden des Monitorings, genetische Forschung und die Analyse der Wolfsernährung zu sprechen. Es war auch eine gute Gelegenheit, etwas über die Besonderheiten von Wolfsschäden in der Region Podkarpacie und über mögliche Lösungen der Konflikte zwischen Menschen und Wölfen zu vermitteln.

Während eines Vortrags von Dr. Roman Gula, dem Stiftungsmanager von SAVE Polen, konnten die Konferenzteilnehmer herausfinden, ob sie sich vor dem Wolf fürchten müssen. Roman Gula skizzierte die Historie des negativen Images dieses Raubtiers in Europa und räumte mit zahlreichen Mythen auf.

Neben Dr. Gula war SAVE Polen vertreten durch: Joanna Toczydłowska (Genetisches Monitoring), Jacek Major (Fotofallen), Artur Milanowski (Telemetrie) und Tomasz Bracik (Tracking), sowie Katarzyna Bojarska (Ökologie des Wolfes) und Doktorand Piotr Portnicki (Wolfsdiät), die mit SAVE zusammenarbeiteten. Im letzten Teil des Treffens berichteten Wolfsspezialisten aus verschiedenen Regionen des Landes über Wolfsfamilien aus ihrem Gebiet und präsentierten die interessantesten Fotos und Monitoring-Aufnahmen. An Anekdoten aus dem Tracking und persönlichen Erfahrungsberichten von Begegnungen mit Wölfen und anderen Waldbewohnern mangelte es nicht, was beim abschließenden gemeinsamen Mittagessen der Konferenz fortgesetzt wurde.





SAVE-Team in Polen

HILFE FÜR DIE UKRAINE

Karitative Aktivitäten: Hilfe für Tiere in der Ukraine

Im März 2022 war das SAVE-Team Polen auch über die Grenzen hinaus aktiv: Da im Ukraine-Krieg zahlreiche Haustiere von ihren Besitzern zurückgelassen wurden bzw. den Menschen das Geld fehlte, ihre Tiere weiterhin zu ernähren, organisierte SAVE Polen einen großen Transport nach Kiew.

Der Transport wurde von dem Fotografen Michał Siarek, geleitet und von Mikołaj Kasprzak begleitet, einem Wolfsspezialisten aus der Gegend von Poznan. Die Firma Megan Krakow - Karma i akcesoria dla zwierząt – hat Futter für exotische Vögel gespendet und der ZOO Safari Borysew medizinisches Material. Ihnen gilt großer Dank.

Im Mai erfolgte eine weitere Lieferung von mehreren Tonnen Tierfutter, diesmal und in Zusammenarbeit mit der ukrainischen Firma Bojarka. Das Futter, hauptsächlich für Hunde und Katzen, wurde in den Raum Kiew geliefert und an die örtlichen Tierheime verteilt. Vielen Dank für die Spenden an die Organisationen SOS-Pfotenparadies e.V. und die Kejtersi Foundation, die Futterhersteller und an die Freiwilligen Adam und Nikolai, ohne deren beispiellose Hilfe der Transport nicht funktioniert hätte. Insgesamt wurden mehr als 3 volle LKW mit gesamt zirka 50 Tonnen Futter in die Ukraine geliefert.

E4C in Świętokrzyskie

WOLFSSCHUTZ



Bildungswettbewerbe

Im Juli 2022 hat SAVE Polen einen literarischen Wettbewerb veranstaltet, bei dem es darum ging, eine alternative Version des Märchens von Rotkäppchen zu schreiben. Also nicht die übliche Mär vom „Bösen Wolf“, sondern diesmal mit dem Wolf als freundliche, positive Figur. Der Wettbewerb zielte darauf ab, das stereotype negative Denken über den Wolf zu ändern, das traditionell in Märchen verbreitet ist.

Wolfs-Workshop

Im Jahr 2022 wurden drei verschiedene pädagogische Wolfs-Workshops mit Vorträgen und Feldaktivitäten organisiert. Zu den Teilnehmern gehörten Freunde der Stiftung, Menschen, die mit dem Team zusammenarbeiten und die Aktivitäten unterstützen, sowie geladene Journalisten.

Der Workshop begann mit einer Einführung in die Wolfsökologie und Besonderheiten in der Forschung. Nach einem kurzen Exkurs über Wolfsmonitoring und einer Einführung in die verwendete Ausrüstung wurden die Teilnehmer tief in den Wald geführt. Das Ziel war es, ihnen die Schönheit des Świętokrzyska-Waldes zu zeigen, der reich an verschiedenen Lebensräumen und zahlreichen Pflanzen- und Tierarten ist. Unter anderem wurde versucht, einen der Wölfe aufzuspüren. Das Team konnte den Teilnehmern Orte zeigen, die von den Wölfen genutzt werden und ihnen tiefgehende Informationen über das Leben der Wölfe geben – natürlich nicht ohne auf die Gefahren einzugehen, die vom Menschen ausgehen.

Während der Exkursion hatten die Teilnehmer die Gelegenheit zu lernen, wie man Spuren und Wolfskot identifiziert und sich mit der Bedienung der Telemetrieausrüstung vertraut zu machen. Sie konnten dabei das Halsbandsignal eines der Wölfe verfolgen. Nach der Rückkehr ins Basislager und einem Vortrag des Projektleiters Dr. Roman Gula über die Biologie und Ökologie der Wölfe ging es weiter - diesmal mit dem Versuch, ein Wolfsheulen zu erzeugen. Der Workshop endete spät am Abend.





E4C in Polen

WOLFSSCHUTZ

Begutachtungen:

Beim ersten Einsatz, bei dem die gutachterliche Tätigkeit des SAVE-Teams gefragt war, ging es um eine Einschätzung der Nutztierrisse in Wola Łagowska. In Absprache mit dem RDOŚ, der Regionaldirektion für den Umweltschutz, inspizierte das SAVE-Team Polen einen Bauernhof, auf dem vermutlich Wölfe das Vieh angegriffen hatten. Der Verdacht bestätigte sich: Die Mitarbeiter fanden Wolfsspuren und Wolfskot vor Ort. Das Team informierte die Eigentümer über die Verfahren zur Entschädigung für Nutztierrisse durch Wölfe. Außerdem überprüften sie die Vorkehrungen, die die Eigentümer zum Schutz ihrer Tiere getroffen hatten. Damit künftig das Risiko von Wolfsangriffen wirksam minimiert wird, bekamen die Geschädigten Tipps vom Team, wie sie ihr Vieh künftig besser schützen können.

Zum zweiten beteiligte sich das SAVE-Team Polen an der Untersuchung der Todesumstände eines Wolfes, der am 10.04.2022 im Bezirk Lublin gefunden wurde. In Absprache mit der Polizei untersuchten die Mitarbeiter den Fundort des Tierkadavers und führten eine Autopsie des Wolfes durch. Die Autopsie ergab, dass der Wolf an den Folgen einer Schusswunde starb. Der Schuss hatte die Lunge beschädigt, zu inneren Blutungen und letztlich zum Verbluten des Tieres geführt.

Die dritte Untersuchung betraf die Todesursache eines jungen Wolfs, der in einem Graben in der Nähe der Schnellstraße S7 gefunden wurde. Die Untersuchung des Fundortes und des Kadavers ergab, dass das Tier höchstwahrscheinlich durch einen Zusammenstoß mit einem Fahrzeug gestorben und dann die Straßenböschung hinunter in den darunter liegenden Graben gerollt war. Das Team stellte fest, dass es an den für Schnellstraßen erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen fehlt, um zu verhindern, dass Tiere auf die Fahrbahn gelangen. Diese Information meldeten sie der Autobahnbehörde GDDKiA.

E4C in Świętokrzyskie

WOLFSSCHUTZ

Forschung

In Zusammenarbeit mit dem Zoologischen Museum und dem Institut für Zoologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften hat das SAVE-Team Polen seine Forschungen zur Wolfsökologie in der Region Świętokrzyskie fortgesetzt. Ziel des Projekts ist es, die Auswirkungen von Umweltveränderungen auf die Wolfspopulation in den Ausläufern des Świętokrzyskie-Gebirges und die Beziehung zwischen Wolfsbeute und Jagdmanagement zu verstehen. Die Forschung umfasst Analysen der Struktur der Umwelt und ihrer Nutzung durch Wölfe, der Ernährung der Wölfe, der potenziellen Beutepopulationen und der Populationsstruktur. Das Team verwendet molekulare Methoden, Telemetrie, Fotofallen und traditionelle Feldmethoden, Tracking und stimuliertes Heulen. An der Forschung sind Projektmitarbeiter und Studenten der BIOPLANET-Doktorandenschule beteiligt, die vom Zoologischen Museum in Warschau, MiZ PAN, geleitet wird. Im Jahr 2022 wurde die Sammlung von Material für die Analyse der Wolfsnahrung und genetische Analysen fortgesetzt und mit der Überwachung großer Huftiere als potenziellen Beutetieren der Wölfe begonnen.

Ein weiteres Forschungsfeld waren im Jahr 2022 die Endoparasiten als potentielle Krankheitserreger bei Wölfen. Im Rahmen des Wolfsmonitorings in der Region Świętokrzyskie hat das Team in mehreren Waldkomplexen Proben von Wolfskot für die parasitologische Untersuchungen gesammelt. In den meisten der untersuchten Proben fanden sich Parasiten, von denen der häufigste *Trichuris vulpis* war: der Peitschenwurm.

Die Eier dieses Parasiten wurden im Kot von Wölfen aus dem Iłża-Wald, dem Siekierzyń-Wald und dem Małomierzyce-Wald gefunden.





E4C in Polen

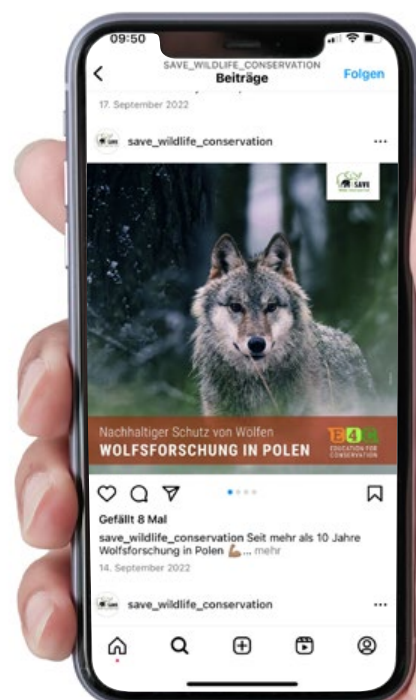
WOLFSSCHUTZ IN DEN MEDIEN

Social Media und Kommunikation

Auf den Webseiten save-wildlife.org und fundacja-save.pl veröffentlicht das SAVE-Team Polen laufend Informationen über seine Aktivitäten. Auf dem Facebook-Profil wurden weiterhin Informationen über die Aktivitäten der Stiftung veröffentlicht. Darüber hinaus wurden kurze Bildungsserien über das Leben, die Biologie und die Ökologie der Wölfe publiziert. Auf Instagram gab es Fotos und Videos von den täglichen Wolfsmonitoring-Aktivitäten vor Ort und Informationen über die aktuellen Aktivitäten der Stiftung. Die Abonnenten des Newsletters erhielten Infos über alle aktuellen Ereignisse.

Im Jahr 2022 war SAVE Polen wiederholt in verschiedenen Medien präsent, wie Online-Portalen, Zeitungen, Radio und Fernsehen. Informationen über die Aktivitäten wurden u.a. von Gazeta Wyborcza, TVP Kielce, Echo dnia, Radio ESKA und Radio Kielce veröffentlicht. In Polsat TV und Radio Plus wurde die Arbeit der Wolfsforscher erwähnt.

Und zuletzt ist SAVE Polen auf der Sponsoring-App FaniMani aktiv: Ab sofort können alle Menschen, die über die FaniMani-App in ausgewählten Online-Shops einkaufen, einen Teil ihres Geldes an die Stiftung spenden.





E4C in Kongo

DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

E4C in Kongo

DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

Im Oktober 2022 hat SAVE ein neues Projekt in Goma, in der demokratischen Republik Kongo gestartet und gleichzeitig eine neue E4C-Spielgruppe in Kishishe, im Gebiet rund um den Virunga NP ins Leben gerufen.

Auch in dieser ländlichen Gegend hat sich SAVE zum Ziel gesetzt, den Mensch-Wildtier-Konflikt in der Region zu befrieden. Langfristig soll das Projekt ausgeweitet werden, so dass in vielen Dörfern rund um den Virunga National Park E4C-Spielgruppen entstehen.

Die Umwelt-Spielgruppen sind nicht nur wertvoll für die frühkindliche Entwicklung und die kindliche Sensibilisierung der Kinder für die Natur ihrer Heimat, sie helfen den Eltern und Familienmitgliedern friedlich mit Wildtieren umzugehen. Dafür erhalten sie Wissen und Methoden, die aufzeigen, wie ein friedliches Miteinander funktionieren kann.

Die Hoffnung ist, dass die Kinder das erworbene Wissen direkt in ihre Familien tragen und somit zum Multiplikator und Botschafter werden.

Die politische Lage in der DR Kongo ist so schwierig, dass die Spielgruppe in Kishishe nach nur zwei Monaten wieder schließen musste. Dieser Schritt war notwendig, da es durch interne Landkonflikte zu einem Massaker in dem betroffenen Dorf gekommen war. Nach Angaben der Armee der Demokratischen Republik Kongo haben Rebellen der sogenannten M23 Miliz das Dorf Kishishe überfallen und ein Massaker angerichtet. Dabei sind nach aktuellen Informationen 270 Menschen ermordet worden, darunter 20 Kinder im Alter von fünf Jahren und jünger. Die Rebellen zerstörten viele Häuser und plünderten deren Vorräte.

Es ist unsere Mission, dafür zu sorgen, dass die Kinder und ihre Familien sicher und glücklich leben können. Deshalb arbeitet SAVE hart daran, die Bildungsprogramme auszubauen und den Einfluss zu erweitern.





E4C in Kongo

NEWS ZU DRC

Education for Conservation jetzt auch in der Demokratischen Republik Kongo

Das E4C-Umweltbildungsprogramm ist im Oktober 2022 in Kishishe an den Start gegangen. Das Projektgebiet birgt besondere Herausforderungen aufgrund von Mensch-Wildtier-Konflikten, Wilderei und illegaler Landwirtschaft, die den Wald und gefährdete Tierarten wie Berggorillas, Elefanten, Antilopen und Affen bedrohen. Deswegen hat SAVE die E4C-Spielgruppe für Kinder gegründet, um spielerisch ökologisches Bewusstsein zu fördern und zu vermitteln, dass Wildtiere ein kostbares und schützenswertes Naturerbe sind. Das Programm umfasst Lehrbücher, Spielgruppen, Ausflüge und Projektstage. Das Team hat zwei speziell ausgebildete Lehrkräfte eingestellt, die täglich 40 Kinder unterrichten. Die Eltern waren begeistert, und die Zahl der Kinder stieg schnell auf 50.



NEWS ZU DRC

Massaker: Rebellen töten 270 Menschen im Kongo

Bei einem Rebellenangriff in Kishishe im Osten der Demokratischen Republik Kongo haben zahlreiche Kinder aus einer SAVE-Spielgruppe ihre Eltern oder Verwandten verloren. Der SAVE-Country Director Rémy Kakule konnte sich vor dem Angriff in Sicherheit bringen.

Das frühkindliche Bildungsprojekt im Kongo ist eines von insgesamt 37 Kinderprojekten auf dem Afrikanischen Kontinent. Ziel ist es, den Kindern die eigene Umwelt nahezubringen und sie für den Artenschutz zu gewinnen. Der nahe gelegene Virunga-Nationalpark beherbergt gefährdete Tiere wie Elefanten, Berggorillas oder Büffel. Nach Angaben der Armee der Demokratischen Republik Kongo haben Rebellen der sogenannten M23 Miliz das Dorf Kishishe überfallen und ein Massaker angerichtet. Dabei sind nach Informationen 270 Menschen ermordet worden, darunter 20 Kinder im Alter von fünf Jahren und jünger. Die Rebellen zerstörten viele Häuser und plünderten deren Vorräte.

Die Spielgruppe bleibt so lange geschlossen, bis sich die Situation verbessert. SAVE hofft auf baldige Beruhigung der politischen Situation und Wiederaufnahme der E4C-Spielgruppe.





Artenschutz in der Heimat
DEUTSCHLAND

Stiftungsentwicklung

DEUTSCHLAND



Auch intern hat sich im letzten Jahr bei SAVE Deutschland eine Menge getan:

Viele Freiwillige unterstützen nun unsere Arbeit. Wir bedanken uns bei den Studierenden und die zuständigen Dozenten der Universität Wuppertal, den Freiwilligen Eva, Jhanya, Anna, Julian, Svenja, Frank und Dirk, die sich in Deutschland engagieren und bei Maya & Manfred, die SAVE vor Ort in Botswana unterstützt haben.

Im Zeitraum von August bis Oktober 2022 führte SAVE Deutschland gemeinsam mit Frank Todt, einem Gutachter und Spezialisten für Fledermäuse und dem Lehrstuhl Zoologie und Didaktik der Biologie der Bergische Universität Wuppertal das Projekt „Artenschützer:innen von morgen“ durch. Ziel dieses Projektes war es, Schülerinnen und Schüler der fünften, sechsten und siebten Klassen aus Velbert und Wülfrath für das lokale Ökosystem zu begeistern und sie zu zukünftigen Artenschützern zu machen. Unter der fachkundigen Leitung eines zertifizierten Naturführers und Lehramtsstudierenden erkundeten alle das artenreiche Deilbachtal in verschiedenen Exkursionen. Themenschwerpunkten waren Libellen, Fledermäuse, Vögel und Ökologie. Die Exkursionen waren sowohl praktisch als auch theoretisch ausgerichtet und für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei.



5

Exkursionen
zum Artenschutz
durchgeführt



43

Kindern zum
Artenschutz
vor der eigenen
Haustür inspiriert



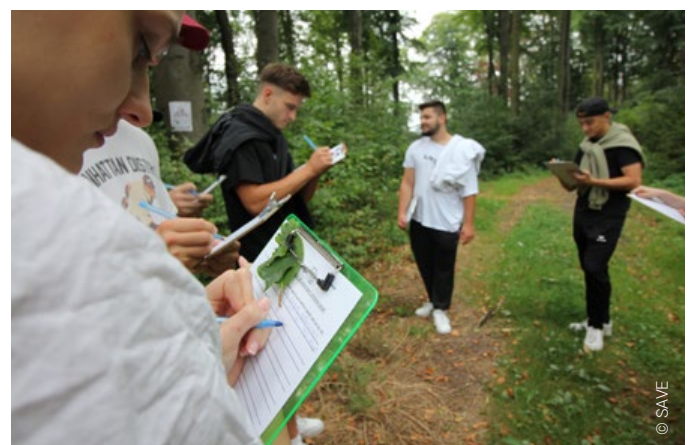
Artenschutz in Deutschland

EXKURSIONEN VOR DER HAUSTÜR

Ökosystem Wald

SAVE und der Fledermaus-Experte Frank Todt führten gemeinsam mit Simon Kellner von der Uni Wuppertal eine Fledermaus-Exkursion zum Aprather Mühlenteich durch. Jugendliche des Jugendzentrums des Deutschen Roten Kreuzes in Wuppertal nahmen an der zweistündigen Wanderung teil. Die Gruppe erhielt eine Einführung zum rücksichtsvollen Verhalten im Naturschutzgebiet und lernte die Basics über Fledermäuse. Frank Todt und Simon Kellner zeigten der Gruppe die typische Fledermaus-Behausung und erklärten, wie Fledermäuse mittels der Echoortung nachts navigieren. Die Gruppe konnte die Fledermäuse am nahegelegenen Aprather Mühlenteich beobachten und erfuhr, dass alle 22 in Deutschland vorkommenden Fledermausarten auf der „Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten“ stehen.

Die Exkursion endete mit einem Brainstorming, bei dem Ideen gegen das Fledermaussterben gesammelt wurden: etwa die Förderung von Insektenreichtum im eigenen Garten und der Bau von Fledermauskästen. Fledermaus-Experte Frank Todt gab viele Tipps dazu. Einige der Jugendlichen wollten sich sofort an die Arbeit machen, um die Fledermäuse künftig zu unterstützen.



Artenschutz in Deutschland

EXKURSIONEN VOR DER HAUSTÜR



Libellen Exkursion

In Zusammenarbeit mit der Universität Wuppertal und dem Jugendamt Wülfrath hat SAVE Deutschland am 5. August eine kostenlose Libellen-Exkursion für Kinder und Jugendliche im Deilbachtal im Bergischen Land organisiert. Die Veranstaltung sollte die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Thema Ökologie und Artenschutz begeistern. Die Biologie-Master-Studentin Luisa Spätgens führte die Gruppe durch das Naturschutzgebiet und erklärte ihnen das Leben, den Schutz und die Fortpflanzung von Libellen. Die Kinder suchten nach Libellenlarven und lernten, die wichtigsten Libellenarten der Region zu unterscheiden. Die Veranstaltung endete mit einer Diskussion über den Schutz der gefährdeten Libellen und ihres Lebensraums.

SAVE möchte mit solchen Veranstaltungen Lehrkräfte ermutigen, dem Thema Artenschutz einen höheren Stellenwert im Unterricht einzuräumen und langfristig einen eigenen Artenschutzunterricht an Schulen etablieren.

Die Kinder suchten anschließend nach Libellenlarven, wobei die Exkursionsleiterinnen darauf achteten, dass keine Libelle verletzt oder entfernt wurde. Die Veranstaltung hatte das Ziel, Kinder für den Respekt vor der Natur zu sensibilisieren und ihnen die Tierarten und Biotope ihrer Heimat zu zeigen. SAVE möchte langfristig einen eigenen Artenschutzunterricht an Schulen etablieren. Die Kinder waren am Ende der Exkursion glücklich und voller neuer Eindrücke.



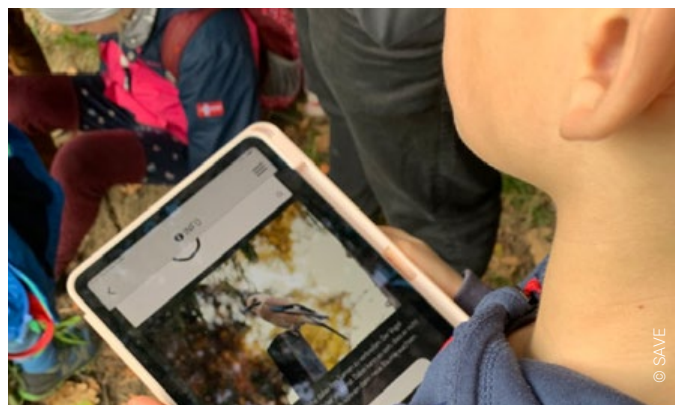
EXKURSIONEN VOR DER HAUSTÜR

Fledermaus Exkursion

SAVE und der Fledermaus-Experte Frank Todt führten gemeinsam mit Simon Kellner von der Uni Wuppertal eine Fledermaus-Exkursion zum Aprather Mühlenteich durch. Jugendliche des Jugendzentrums des Deutschen Roten Kreuzes in Wuppertal nahmen an der zweistündigen Wanderung teil. Die Gruppe erhielt eine Einführung zum rücksichtsvollen Verhalten im Naturschutzgebiet und lernte die Basics über Fledermäuse. Frank Todt und Simon Kellner zeigten der Gruppe die typische Fledermaus-Behausung und erklärten, wie Fledermäuse mittels der Echoortung nachts navigieren. Die Gruppe konnte die Fledermäuse am nahegelegenen Aprather Mühlenteich beobachten und erfuhr, dass alle 22 in Deutschland vorkommenden Fledermausarten auf der „Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten“ stehen. Die Exkursion endete mit einem Brainstorming, bei dem Ideen gegen das Fledermaussterben gesammelt wurden: etwa die Förderung von Insektenreichtum im eigenen Garten und der Bau von Fledermauskästen. Fledermaus-Experte Frank Todt gab viele Tipps dazu. Einige der Jugendlichen wollten sich sofort an die Arbeit machen, um die Fledermäuse künftig zu unterstützen.

Vogel-Exkursion

Als letzte Exkursion führte die Biologie Lehramtsstudentin Lena Reiners eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen durch das Deilbachtal, ein Naturschutzgebiet zwischen Wuppertal und Essen. Die Kinder lernten verschiedene Vogelarten kennen und erfuhren, welche Vögel sie zu welcher Jahreszeit finden können und wo sie brüten. Die Lehramtsstudentin vermittelte dieses Wissen mithilfe einer Vogel-App und sprach auch problematische Themen wie den Tod vieler Vögel durch Windräder an. SAVE möchte mit dieser Veranstaltungsreihe Schüler motivieren, aktiv am Naturschutz teilzunehmen und sich im Artenschutz vor der eigenen Haustür zu engagieren. Weitere Projektstage sind geplant.





SAVE Wildlife conservation Fund

FINANZEN 2022

Stiftungsentwicklung

FINANZEN 2022



Unser finanzieller Rückblick

Einnahmen 2022

Einnahmequelle	Betrag	%
Projektbezogene Spenden inkl. SAVE PL	162.432 €	29,7%
Jahresbeiträge / Mitgliedschaften/ Schirmherrschaft	2.244 €	0,4%
Sonstige Einnahmen	383 €	0,1%
Projektunabhängige Spenden	381.646 €	69,8%

Summe Einnahmen 2022	546.706 €	100,0%
-----------------------------	------------------	---------------

Ausgaben 2022

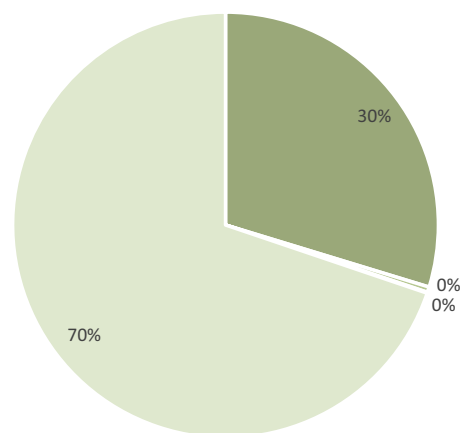
Ausgabeposten	Betrag	%
Save Deutschland	Personalkosten SAVE DE	92.943 € 17,8%
	Öffentlichkeitsarbeit	9.756 € 1,9%
	Projekt-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit	0 € 0,0%
	Spenderbetreuung	830 € 0,2%
Projekte	Verwaltungskosten	3.376 € 0,6%
	Kinder - und Bildungsprojekte	245.690 € 47,2%
	Wildtierprojekte	116.420 € 22,3%
	Gemeinde-Entwicklungsprojekte	52.049 € 10,0%

Summe Ausgaben 2022	521.064 €	100,0%
----------------------------	------------------	---------------

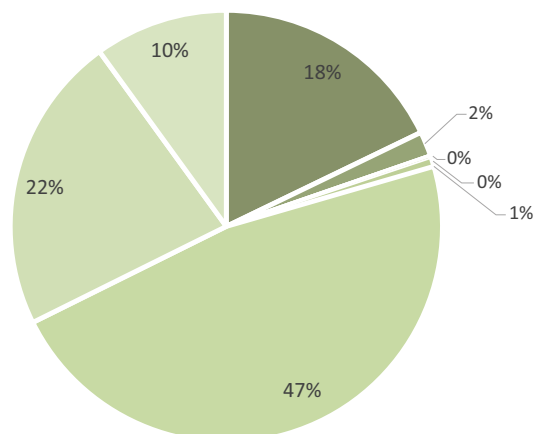
Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2022 bei SAVE 16 Mitarbeiter beschäftigt - davon 5 ehrenamtlich (43 Std./Woche, 2.206 Std./Jahr), 1 in Vollzeit, 1 Teilzeit und 9 auf Honorarbasis.

	Betrag
Guthaben/Übertrag 2021 SAVE DE + SAVE PL	30.520 €
Einnahmen SAVE DE und SAVE PL 2022	546.706 €
Ausgaben SAVE DE und SAVE PL 2022	521.064 €

Ergebnis Ende 2022	56.162 €
---------------------------	-----------------



- Projektbezogene Spenden inkl. SAVE PL
- Jahresbeiträge / Mitgliedschaften / Schirmherrschaft
- Sonstige Einnahmen



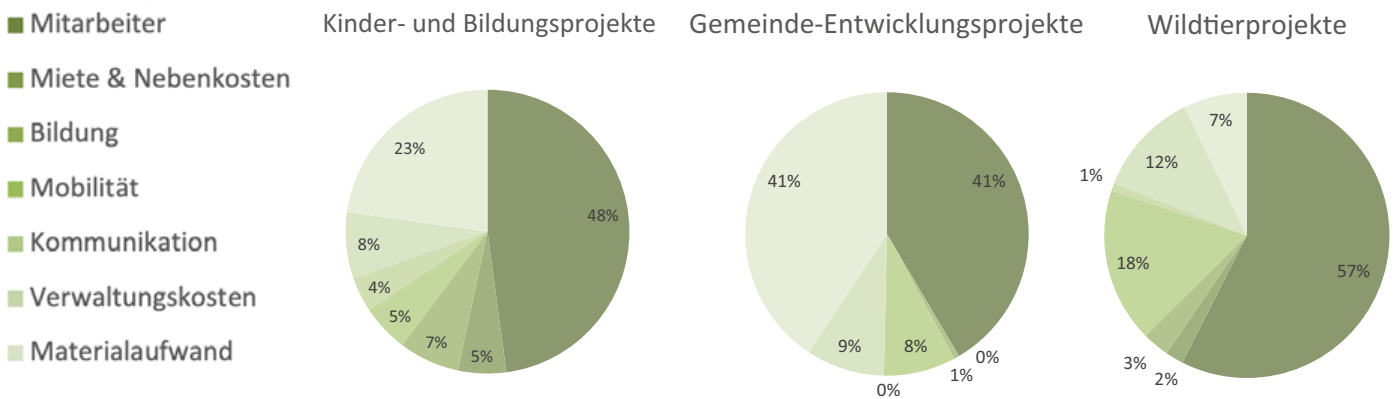
- Personalkosten SAVE DE
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projekt-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit
- Spenderbetreuung
- Verwaltungskosten
- Kinder- und Bildungsprojekte
- Wildtierprojekte
- Gemeinde-Entwicklungsprojekte

Da der größte Teil der Kosten von Lars Gorschlüter (Stiftungsgründer) selbst getragen werden, versichern wir, dass 99 % der eingegangenen Spenden hauptsächlich in die Projekte gehen.

Einnahmen, Ausgaben und Guthaben vom Wolfprojekt in Polen wurden hier mit berücksichtigt.

FINANZEN 2022

	Kinder- und Bildungsprojekte		Gemeinde-Entwicklungsprojekte		Wildtierprojekte	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Mitarbeiter	89.630,35 €	47,9%	30.065,40 €	41,5%	88.791,46 €	57,5%
Miete & Nebenkosten	10.254,24 €	5,5%	22,90 €	0,0%	3.175,04 €	2,1%
Bildung	12.924,45 €	6,9%	408,61 €	0,6%	4.697,80 €	3,0%
Mobilität	10.236,05 €	5,5%	5.956,38 €	8,2%	27.057,33 €	17,5%
Kommunikation	7.439,47 €	4,0%	16,34 €	0,0%	1.393,20 €	0,9%
Verwaltungskosten	14.091,45 €	7,5%	6.451,06 €	8,9%	18.259,49 €	11,8%
Materialaufwand	42.669,57 €	22,8%	29.496,53 €	40,7%	11.122,20 €	7,2%
Total	187.245,60 €		72.417,23 €		154.496,52 €	



Nicht eindeutig zuzuordnenbare Kosten wurden auf die Projekte verteilt (wie z.B. Autos, Verwaltung, Management und andere)

	Kostenaufteilung der Wildtierprojekte				
	Nxaraga (Nilpferde)	Löwenprojekt	Elefanten - Wildtierkorridor	Wolfsprojekt	Afrikanischer Wildhund (Stiching)
	Betrag	Betrag	Betrag	Betrag	Betrag
Mitarbeiter	6.215,56 €	53.680,66 €	4.085,18 €	20.310,06 €	4.500,00 €
Miete & Nebenkosten	0,00 €	2.792,00 €	0,00 €	383,04 €	0,00 €
Bildung	3.697,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.000,00 €
Mobilität	1.351,41 €	20.324,02 €	652,89 €	4.729,02 €	0,00 €
Kommunikation	0,00 €	1.358,47 €	34,73 €	0,00 €	0,00 €
Verwaltungskosten	937,85 €	14.004,21 €	1.218,13 €	2.099,30 €	0,00 €
Materialaufwand	2.031,87 €	1.049,49 €	6.840,83 €	0,00 €	1.200,00 €
Summe	14.234,49 €	93.208,86 €	12.831,75 €	27.521,42 €	6.700,00 €



© SAVE

SAVE Wildlife conservation Fund

DANKSAGUNG

DANKSAGUNG

Die erfolgreiche Durchführung unserer Projekte konnte nur dank der wertvollen Unterstützung unserer Partnerorganisationen, der treuen Projektschirmherren, privater Spenderinnen und Spender, den großzügigen Firmenbeiträgen sowie den Förderbeiträgen von Ministerien, Regierungen und Botschaften stattfinden.

Besonders hervorheben möchten wir die Unterstützung und Zusammenarbeit folgender

Projektpartner und Organisationen:

- Bana Ba Ditlou Botswan
- Botshelo Trust Botswana
- Mababe Trust & VDC Botswana
- Nxaraga Community Organisation (Nilpferde Projekt)
- Botswana Wildlife Department National Parks (DWNP)
- Botswana Ministry of Education
- Botswana Ministry of Food and agriculture
- Stichting Painted Dog Conservation Niederlande und Simbabwe
- Winter Medical Group
- ProWildlife München
- Technische Universität München
- Löwenbräu München
- SAVE Wildlife Conservation Fund Botswana und Kongo
- Vanity Style
- Share for Smile

Unsere Freiwilligen Mitarbeiter:

- Eva
- Jhanya
- Anna
- Julian
- Frank
- Maya & Manfred
- Marianna
- Sonja
- Dirk
- Sandra

Für die großzügige finanzielle Unterstützung möchten wir uns besonders bedanken bei

- M4-Consulting, Mathias Mundt und sein Team
- Schauinsland-Reisen GmbH
- Löwenbräu
- Herr und Frau Bertling
- Linda und Steve
- Adventure Aquarium
- Wolfram König und Franz Weiss
Dental Technik GmbH
- Güven & Partners
- Share für Smiles E.V.
- GZFA GmbH
- C. Kleine-Dürschmidt
- F. Veltins
- sowie allen anderen Spendern und Fördermitgliedern
- K. Horn-Heine
- Frauke-Weber-und-Rainer-Braam
Stiftung
- A. Fölster
- Michael Sell
- C. Mense
- U. Seiler
- R. Büchner
- Familie Winter
- T. Winter
- P. Hege
- J. Oldach

Wir hoffen, Sie auch im kommenden Jahr von unserer Arbeit und dem unschätzbaren Wert der Natur überzeugen zu können!

**Herzliche Grüße,
Ihr Team des SAVE Wildlife Conservation Funds**

IMPRESSUM

Redaktion: SAVE Wildlife Conservation Fund Stiftung

Spendenkonto

SAVE Wildlife Conservation Fund Stiftung

Stadtsparkasse Wuppertal

Konto-Nr.: 509 588

BLZ: 330 500 00

IBAN: DE02 3305 0000 0000 5095 88

BIC: WUPSDE33

Kontakt

SAVE Wildlife Conservation Fund - Stiftung

Dieselstraße 70

42489 Wülfrath

49.2058 78 82-20

info@save-wildlife.org

Website: save-wildlife.org

Facebook: SAVE Wildlife Conservation Fund

Instagram: SAVE_Wildlife_Conservation

LinkedIn: SAVE Wildlife Conservation Fund

DIE BASIS UNSERES ERFOLGS


Der persönliche Bezug zu den Projekten ist uns genauso wichtig wie die Zusammenarbeit mit Menschen und Organisationen nicht nur in den Projektländern, sondern auch in Deutschland. Denn nur gemeinsam – mit den guten Ideen und Kompetenzen von vielen – werden wir in der Lage sein, innovative Lösungen zu finden. Wir sind offen für neue Projekte, individuelle Fähigkeiten, freudige Mitarbeit und finanzielle Unterstützung!


Wirken Sie mit! Wir freuen uns auf Sie!



SAVE Wildlife Conservation Fund

 Dieselstraße 70
D-42489 Wülfrath

 info@save-wildlife.org
www.save-wildlife.org

 +49 2058 78 82-20

Spendenkonto

SAVE Wildlife Conservation Fund - Stiftung
Stadtsparkasse Wuppertal
Konto-Nr.: 509 588 - BLZ: 330 500 00
IBAN: DE02 3305 0000 0000 5095 88
BIC: WUPSDE33